



... wir bewegen Jugendarbeit ...

Jahresbericht der

Geschäftsführung 2017



Forum evangelische Jugendarbeit
Duisburg e.V.
Reinerstraße 2
47166 Duisburg

info@jugendforum-duisburg.de
www.jugendforum-duisburg.de

Inhaltsverzeichnis

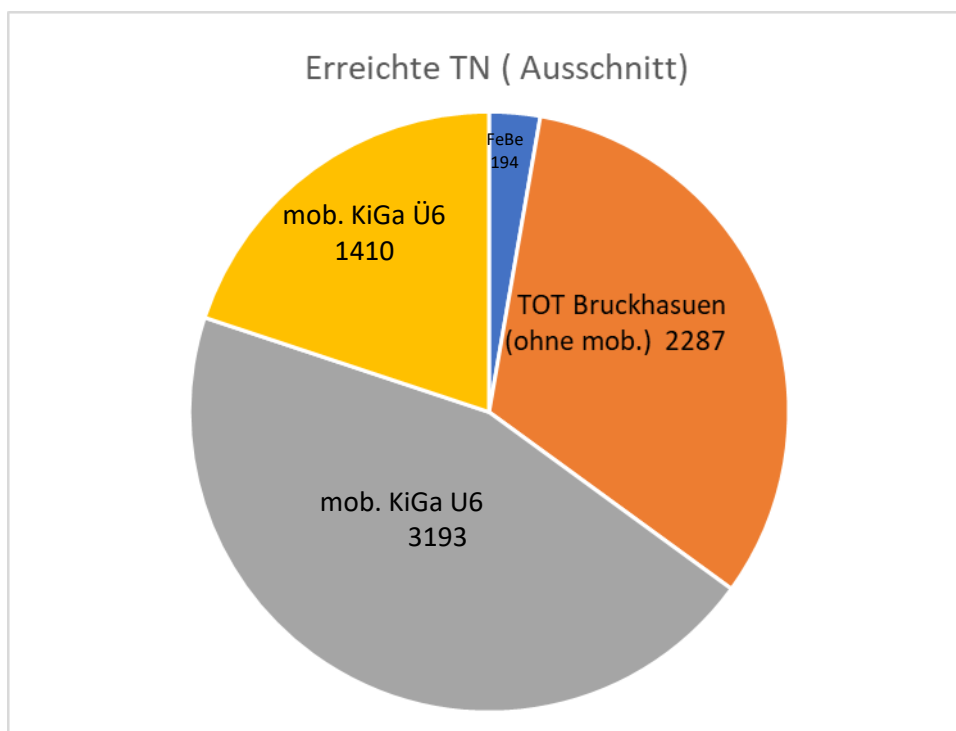
Zusammenfassende Darstellung der Vereinstätigkeiten S. 3

Anlagen / Sachberichte

 Sachbericht TOT	S. 10
 Gesundheit & Ernährung OT	S. 28
 Sachbericht OT	S. 34
 Gesundheit & Ernährung TOT	S. 42
 LVR OT	S. 47
 LVR TOT	S. 50
 Nachbarschaftscafé TOT – Laar	S. 54
 Mobiler KiGa	S. 58
 Diakoniekollekte Laar	S. 61
 Diakoniekollekte OT	S. 62
 Diakoniekollekte TOT	S. 63
 Kohle für coole Projekte TOT Kochen	S. 64
 Kohle für coole Projekte TOT Jugendaktionen	S. 66
 Kohle für coole Projekte OT Tonstudio	S. 68
 Kohle für coole Projekte OT Battle	S. 70
 LKA & AGOT: Mobiles Angebot für jugendliche Geflüchtete	S. 74
 Spielmobile Arbeit	S. 81

Zusammenfassende Darstellung aller Vereinstätigkeiten

- Fortführung der Arbeit in den Stadtteilen **Bruckhausen und Laar**, finanziert über den **Kinder- und Jugend-Förderplan** im Auftrag der evangelischen Kirchengemeinde Ruhrort-Beeck und erreichten über das Jahr 2287 Jugendliche am Standort Bruckhausen.
- Übernahme der Arbeit (und des Personals) im Wohnbezirk **Ostacker** finanziert über den **Kinder- und Jugend-Förderplan** nach Übergang der Arbeit aus der evangelischen Kirchengemeinde Ruhrort-Beeck ins Jugendforum
- **Ausweitung der Angebote** in der mobilen Arbeit mit Flüchtlingsbezug:
- ✚ Mobiler Kindergarten – U7 Betreuung in Flüchtlingsunterkünften (Projektmittel aus dem FlüKids-Programm als Auftrag der Trägergemeinschaft der Spielmobile Duisburg) an unterschiedlichen Standorten in Duisburg mit einer Gesamtteilnehmenden-Zahl von 4600 Kinder U6- und Ü6
- ✚ Mobile Jugendarbeit vor bzw. stationär in Flüchtlingsunterkünften (Mischfinanzierung aus Projektmitteln des Landeskirchenamtes, Feuerwehrtopf der AGOT/ELAGOT und Eigenmittel), Holtener Straße / Obermarxloh 1 Nachmittag / Woche mit LKW oder Bus, bis zum Leerzug Anne-Frank-Schule / Röttgersbach 1 Nachmittag / Woche in der Einrichtung, danach Emscherstraße, Meiderich 1 Nachmittag / Woche



Ferien- und Freizeitangebote:

- ✚ Ferienbetreuung, Frühjahr, Sommer und Herbst in Kooperation mit dem Amt für schulische Bildung am Standort Röttgersbach

Hier wurden insgesamt 194 Kinder (und deren Eltern) aus dem Duisburger Norden erreicht.

➤ **Mobile und gruppenpädagogische Arbeit:**

- ✚ Mobile Kindergärten (in der Hoch-Zeit) 6 x wöchentlich (Standorte siehe Anlage)
- ✚ Stadtteilarbeit Laar Buseinsatz 2 x wöchentlich á 6 Stunden, Etablierung eines Nachbarschaftscafés 1 x monatlich (anteilige Projektfinanzierung – Sachmittel – durch die EG DU)
- ✚ Laar / Apostelstraße LKW spielmobile (Jugend)Arbeit 2. – 4. Quartal
- ✚ Anne Frank Schule mobiles Angebot im Rahmen der Flüchtlingshilfe (LKA + ELAGOT)
- ✚ Holtener Straße mobiles Angebot im Rahmen der Flüchtlingshilfe (LKA + ELAGOT)
- ✚ Emscher-Straße mobiles Angebot im Rahmen der Flüchtlingshilfe (LKA + ELAGOT)
- ✚ Gruppenangebote Bruckhausen im Rahmen von TOT, Durchführung eines gesundheitsfördernden Projekts
- ✚ KM 24 Jugendangebot der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde
- ✚ Je 2 Computer AG's 3 x wöchentlich in Kooperation mit dem Offenen Ganztag der Schule am Röttgersbach

➤ **Projekte, Besondere Aktionen und Veranstaltungen:**

- ✚ Div. Kinder – und Nachbarschaftsfeste im Aktionsradius
- ✚ Weltkindertag Innenhafen (eigenständiges Angebot mit Bus)
- ✚ „Tag der Spielmobile“ der Trägergemeinschaft, 2-tägig, im Rahmen der Drachenbootregatta im Innenhafen
- ✚ Pfingstgottesdienst im LPN
- ✚ Mittelakquise:
 - LVR: Digitale Modernisierung und Attraktivierung der Angebote für OT und TOT
 - RAG-Stiftung: 4 x „Kohle für coole Projekte“ – 2x OT (YouZi-Battle, Tonstudio), 2x TOT (Kochen, Jugendaktionstage)

- AGOT: Feuerwehrtopf 2017 „Vielfalt – wir leben sie“ – Aufstockung der Stelle von Frau Nober von 12 auf 15 Stunden, Co-Finanzierung der mobilen Jugendangebote für Flüchtlinge, Organisation und Durchführung von Ausflügen und besonderen Aktionen
- Landeskirchenamt: „Lebensräume“, 2. Projektjahr mobile Jugendangebote für Geflüchtete, Unterstützung von Flüchtlingsinitiativen
- Jugendamt der Stadt Duisburg: Aktionsprogramm Kinder- und Jugendschutz „Gesunde Ernährung & Bewegung“ OT und TOT
- DW RWL: Kollektenmittel für die Kinder- und Jugendhilfe, Erntedank-Kollekte der Landeskirche „Armut wahrnehmen und mildern“, 3 x (Übernahme von Teilnehmerbeiträgen TOT, Unterstützung der bulgarischen Gemeinde Laar, Übernahme von Teilnehmerbeiträgen für besondere Aktionen und Veranstaltungen geflüchtete Jugendliche)

➤ **Netzwerkarbeit:**

- ✚ Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Duisburg und dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe.
- ✚ Mitglied der Trägergemeinschaft Spielmobiler Arbeit Duisburg (Falken, EG DU, JuFo und Verein für Kinder- und Jugendhilfe)
- ✚ Kooperationen mit dem Amt für schulische Bildung (Ferienbetreuung im offenen Ganztage)
- ✚ Kooperationsvereinbarung Evangelische Bonhoeffer Gemeinde – Auftrag zur Begleitung der Jugendangebote in Marxloh
- ✚ Durch den Arbeitsschwerpunkt „Jugendarbeit mit Flüchtlingsbezug“ intensive Vernetzung mit dem Amt für Soziales (Fachbereichsleitung Flüchtlingsunterkünfte), dem DRK, der Diakonie, der AWO, den jeweiligen Hausleitungen sowie Initiativen und Unterstützern der Ehrenamtlichen in den jeweiligen Unterkünften.
- ✚ Evangelischer Jugendhilfeverbund / ev. Kirchenkreis Duisburg
- ✚ Evangelisches Bildungswerk
- ✚ Diakonie
- ✚ Deutsches Rotes Kreuz
- ✚ AWO

- + ICJA – Freiwilligenaustausch weltweit
- + Jugend im Aufbruch e.V.
- + Kirchengemeinde Ruhrort/Beeck
- + AK – Jugend Bruckhausen
- + JugendAktionsBündnis Bruckhausen
- + FaiR / Ruhrort
- + Runde Tische Bruckhausen, Laar
- + Stadtteilbüro & Bezirksamt (Meiderich/Beeck)
- + EG Du Bruckhausen, Beeck, Marxloh
- + Trägergemeinschaft Spielmobile Arbeit
- + Amt für Schulische Bildung
- + Sportjugend
- + Delegierten-Konferenz der evangelischen Jugend
- + Kulturbunker Bruckhausen
- + Förderverein der OGaTa Schule am Röttgersbach
- + Flüchtlingsinitiative Röttgersbach (Anne-Frank-Schule, danach Emscherstraße)
- + Flüchtlingsinitiative Holtenerstraße
- + Flüchtlingsinitiative Dammstraße

➤ **Fortbildungen**

- + Teilnahme an Fachtagungen & Workshops
- + Mitarbeiterschulung 2.-8. Januar 2016 in Kooperation mit der Bonhoeffer Gemeinde

➤ **Perspektiven – Ausblick**

- + **Betriebsübergang der kommunal geförderten Jugendarbeit (OT) der Kirchengemeinde Ruhrort Beeck**

Nach den Verhandlungen im 2. Halbjahr 2016 wurde – wie geplant und vereinbart - die Überleitung der Mitarbeitenden in der Jugendarbeit der Gemeinde Ruhrort-Beeck zum 1.1.2017 sozialverträglich vorgenommen.

1. Die Mitarbeitenden der OT Ostacker erklären sich mit der Überleitung einverstanden, die Mitarbeiterin mit dem bisherigen Schwerpunkt Arbeit mit Kindern in der gemeindlichen Jugendarbeit Beeck + Beeckerwerth wechselte nicht ins Forum und übernimmt in der Gemeinde andere Aufgaben.

2. Die Konzeptionen zur Jugendarbeit beider Beteiligten wurden angepasst und die Rahmenbedingungen festgeschrieben.

3. Gespräche mit dem Jugendamt wurden geführt, um die kommunal geförderte Jugendarbeit sicherzustellen, der Jugendhilfeausschuss stimmte der Betriebsüberleitung in seiner Februarsitzung zu.

Zum 01. Januar 2017 sind somit die Personalstellen der OT Ostacker (Frau Keser, Herr Brüggemann) an das Jugendforum übergegangen. Im Zuge der **Regionalisierung** ist zu erwarten, dass weitere Gemeinden folgen. Zurzeit werden Verhandlungen mit der evangelischen Kirchengemeinde Meiderich und dem Jugendzentrum „Auf dem Damm“ geführt.

- ✚ Das Jugendforum arbeitet – vertreten durch den Vereinsvorsitzenden Herr Pütz – in der **Arbeitsgruppe zur Zukunft der Jugendarbeit** auf Kirchenkreisebene mit.

➤ **Personal**

- ✚ Martina Herrmann, Geschäftsführung, 10 Stunden

- ✚ Andrea Kürbis, päd. Fachkraft, 39 Stunden

- ✚ Benjamin Fürmann, weiterhin als studentische Unterstützungskraft, 19 Stunden

- ✚ Hannah Nober, studentische Unterstützungskraft, 15 Stunden

- ✚ Eduard Brüggemann, päd. Fachkraft, OT Ostacker

- ✚ Yasemen Keser, päd. Fachkraft, OT Ostacker

- ✚ FSJ'ler :

Aktuell: Linda Jones, Sara Boukhatmi, Patrick Vollmer

- ✚ Auf Honorarbasis: Alexander Born (päd. Unterstützung), Gabriela Dobrescu (rumänisch sprechende Unterstützungskraft für TOT Bruckhausen), Peter Radtke (Technischer Mitarbeiter – Bus), weitere päd. Unterstützungskräfte im Rahmen der Ferienbetreuung und der mobilen Kindergärten

➤ **Teamsitzungen / Mitarbeiterkreise / Pflege Mitarbeitenden-Engagement**

- ✚ Monatliche Teamsitzungen („Kernteam“ Jugendforum, alle Arbeitsbereiche **AUßER** OT Ostacker)
- ✚ Monatliche Teamsitzungen (Standortverantwortliche **incl.** Ostacker)
- ✚ (Sporadische Teilnahme) der Geschäftsführung an Teamsitzungen der OT Ostacker
- ✚ Regelmäßige Mitarbeitendengespräche (OT & TOT) der Geschäftsführung n.V.
- ✚ Mitarbeiterstammtisch n.V.
- ✚ Sommerfest
- ✚ Mitarbeiter-Weihnachtsfeier

➤ **Fahrzeuge**

Sondernutzungen und Standgenehmigungen für beide Großfahrzeuge (Umweltzone, Nichtnährstbarkeits-Bescheinigungen)
Beide Fahrzeuge zeigen deutliche Altersspuren, für Ersatz muss rechtzeitig gesorgt werden

➤ **Großspielgeräte – Einsatz / Verleih**

- ✚ Menschenkicker und Gladiator - Beide intakt und weiter im Verleih
- ✚ Große Hüpfburg neu im Verleih seit Ende 2016

➤ **Bemerkenswert**

- Spenden der Lions Hamborn für den LKW seit vielen Jahren

Martina Herrmann im Mai 2018





Sachbericht zur TOT Bruckhausen 2017

Kontakt

Jugendforum Duisburg

Reinerstraße 2

47166 Duisburg

Tel.: 807 12 04

Martina Herrmann

Fax 807 12 02

info@jugendforum-duisburg.de

www.jugendforum-duisburg.de

Allgemeines:

○ **Standorte der Maßnahmen**

Die Standorte der Maßnahmen liegen mit Schwerpunkt im Stadtteil Duisburg - Bruckhausen sowie in Duisburg - Laar. In Bruckhausen finden auf der Reinerstraße 2 die stationären Beratungs- und Gruppenangebote statt. Der Standort Laar wird weiterhin mit unserem als mobiles Jugendzentrum umgebauten ehemaligen DVG-Bus angefahren, der als Anlaufstelle und Räumlichkeit dient. In Laar steht der Bus nach wie vor an der Apostelstraße vor der evangelischen Kirche, montags und dienstags in der Zeit von 14 – 20 Uhr.

➤ **Das Busprojekt**

○ **Unsere Aktivitäten**

Der Jugendbus bietet den Kindern und Jugendlichen neben einem Raum mit Sitzgelegenheiten (innen und außen), unterschiedliche – in den letzten Sachberichten ausführlich beschriebene – Angebote.

Das offene Jugendangebot soll zunächst möglichst vielen jungen Menschen einen Treffpunkt bieten, der die Möglichkeit für eine zwanglose Begegnung und sinnvolle Freizeitgestaltung schafft.

Nach wie vor setzen wir bei der mobilen Arbeit auf einen sozialraumorientierten und adressatenbezogenen Ansatz.

Wir nutzen den „für uns gewonnenen Raum“ weiterhin für Sport-, Denk- und Geschicklichkeits- und Großgruppenspiele. Der Schwerpunkt liegt deutlich im kreativen und sportiven Bereich und wird flankiert von gruppenstärkenden Angeboten wie gemeinschaftliches Kochen und Essen sowie handwerklicher Gestaltung und Spielen für zwischendurch.

Nach wie vor leisten wir wertvolle Einzelfallhilfe und Beratungen, somit fungiert mobile Jugendarbeit als Schnittstelle zwischen Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Für Aktionstage ermöglichen wir den Kindern und Jugendlichen das Bespielen unserer beiden Großspielgeräte (Menschenkicker und Gladiator) – für alle jedes Mal eine große Attraktion. Im Berichtszeitraum gelang es uns, Projekte in unsere „laufende Arbeit“ zu integrieren.

Beteiligungsprojekt in Zusammenarbeit mit der EG-Du, dem Stadtteilbüro, dem Runden

Tisch Laar und dem Jugendamt – Neugestaltung des „Bolzplatzes“ – eine Umsetzung wird möglicherweise schon in 2019 zu realisieren sein. Die Jugendlichen wurden im Rahmen eines „Ortstermins“ mit allen Beteiligten befragt und konnten Wünsche, Ideen und Anregungen äußern, die in die Planungen einfließen sollen. Auch in 2017 hielten wir den Kontakt und freuen uns auf eine Umsetzung.

„Nachbarschaftscafé“ und „Tag des offenen Busses“, mit dem Ziel Begegnungen zu schaffen mit Anwohnern, Nachbarn und Jugendlichen, der Einsatz unserer Großspielgeräte und unseres Busses bildet das Rahmenprogramm. Darüber hinaus erfolgte über Flyer in Hausverteilung in der direkten Nachbarschaft und Plakaten eine Einladung an die Anwohner auszusprechen. Einbezogen in die Verteilung wurden auch Polizei und Ordnungsamt, mit denen wir im regen Kontakt und Austausch stehen.



Nachbarschaftscafé am Jugendbus Laar

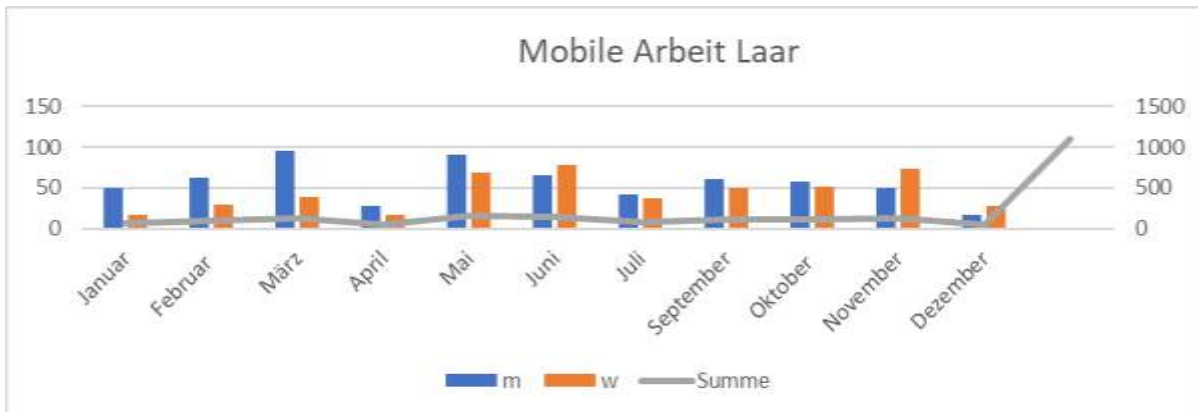


Im Laufe der Jahre ist es immer wieder zu Beschwerden aus der Nachbarschaft gekommen, die sich durch Lärm und Müll gestört fühlen. Die Gelegenheit zum regelmäßigen Austausch, Hören und Ernstnehmen der Klagen, aber auch die Begegnung mit den Jugendlichen kann unserer Erfahrung nach schnell Abhilfe schaffen. Die Nachbarn bekommen die Chance, die Jugendlichen namentlich kennen zu lernen, was eine Ansprache außerhalb unserer Regelangebote erleichtern wird.

Die Durchführung des Projektes erfolgt während unserer regelmäßigen Standzeiten. Einmal im Monat laden wir nun die Nachbarschaft zu Kaffee, Trinkschokolade und Keksen ein. Für die warmen Monate sind auch Grillveranstaltungen und der Einsatz von unseren Großspielgeräten geplant, um durch eine höhere Attraktivität eine größere Beteiligung zu fördern.

In 2016 beschäftigten wir uns mit der detaillierten Planung, der Terminierung der Angebote und der Beschaffung von Materialien. Der etwas sperrige Projekttitle „Tag des offenen Busses“ wurde kurzerhand durch „Nachbarschaftscafé“ ersetzt. Im Januar 2017 erfolgte die Bekanntmachung (wie oben beschrieben), das erste Angebot fand am 21. Februar statt.

○ Besucherzahlen

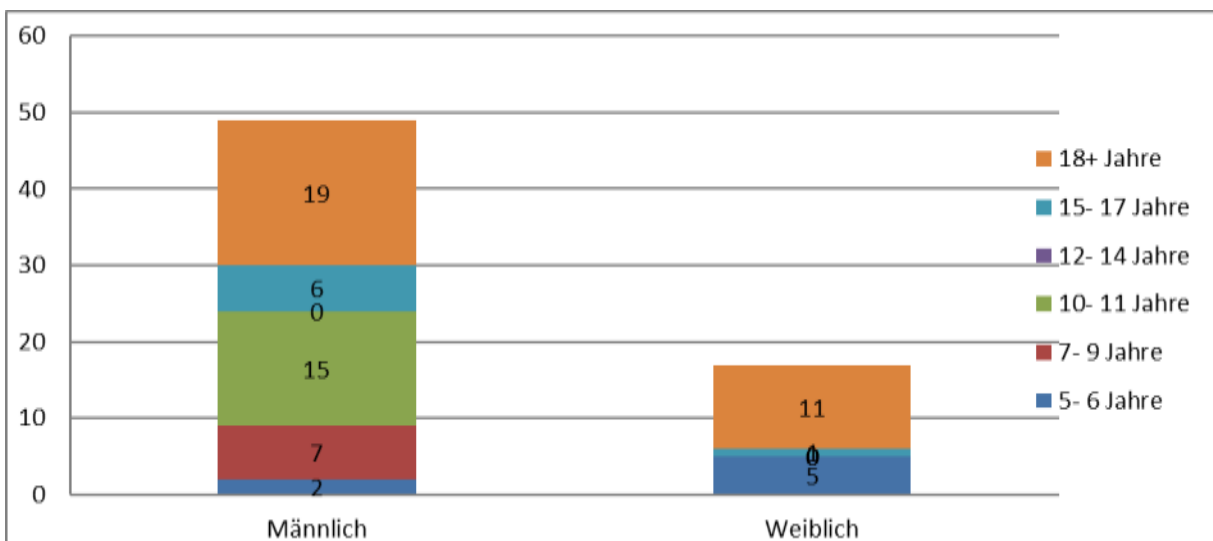


Der Busstandort ist zentral gelegen und hat sich über viele Jahre etabliert. Die Einsatzzeiten der zuständigen Jugendmitarbeiter sind montags und dienstags von 13.30 bis 20.30 Uhr.

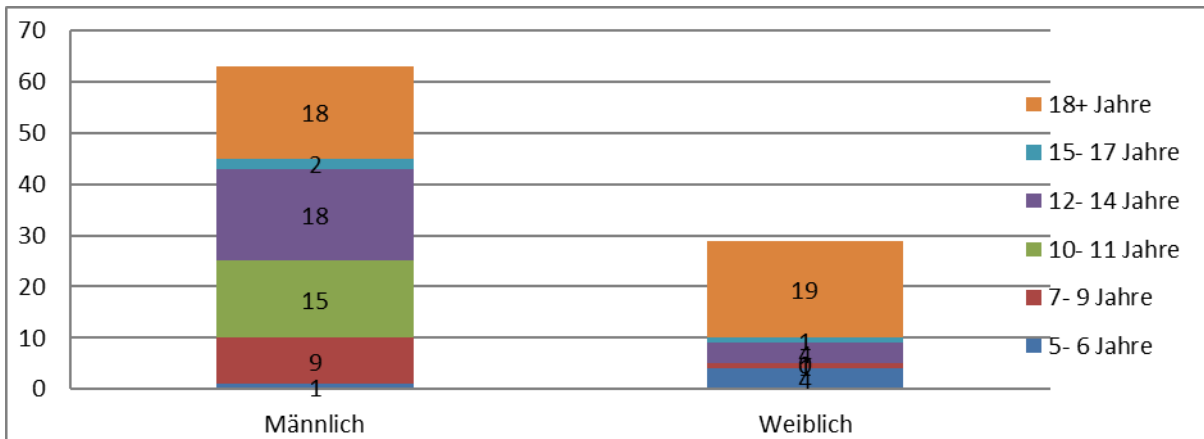
Für die 6 -12 jährigen ist der Bus bis 17.00 Uhr geöffnet, danach für ab 13-jährigen Jugendlichen.

Die Frequentierung und Nutzung des Angebotes wird in der folgenden Statistik dargestellt, repräsentativ sind natürlich nur „volle“ Monate, in den Ferien finden keine mobilen Angebote statt, dort halten wir stationär ganztägige Ferienbetreuungen bzw. Sprachförderangebote vor. Außerdem wird die mobile Arbeit durch Faktoren wie „Wetter“ (kalt und / oder nass) stark beeinflusst. Ich denke, dass die Zahlen trotzdem einige Rückschlüsse zulassen, insbesondere mit Blick auf die Altersstruktur der Teilnehmer. Besonders beeindruckt die hohe Anzahl der ab 16-jährigen Teilnehmer, die regelmäßig von diesem Angebot Gebrauch machen. Hier handelt es sich um eine über die Jahre gewachsene „feste“ Gruppe. Erreicht haben wir im Berichtszeitraum 1106 – in der Hauptsache ältere – Jugendliche.

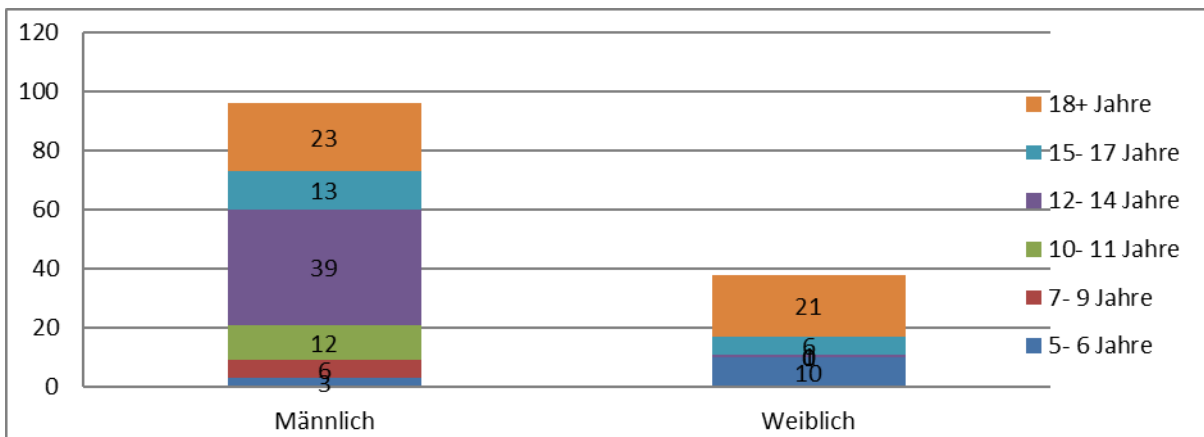
Januar



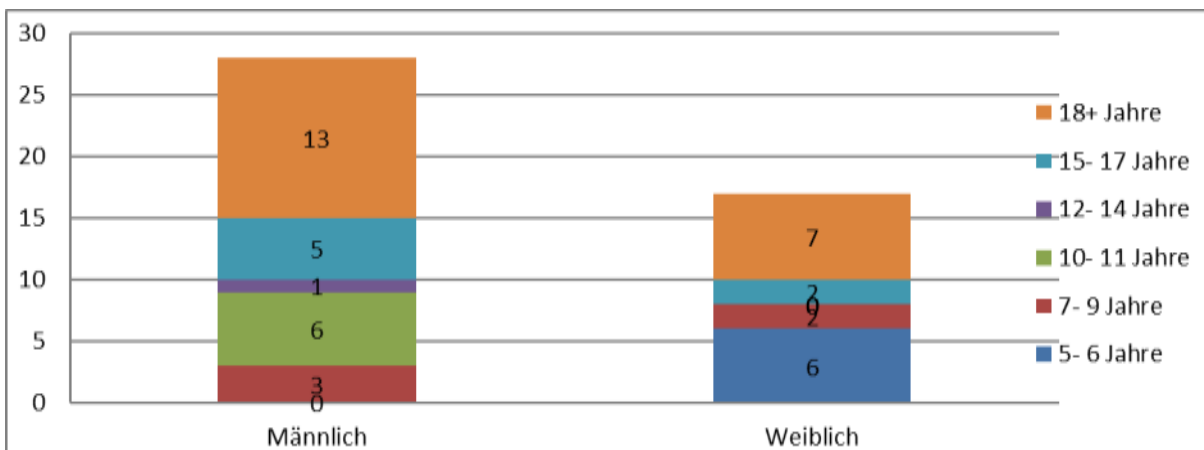
Februar



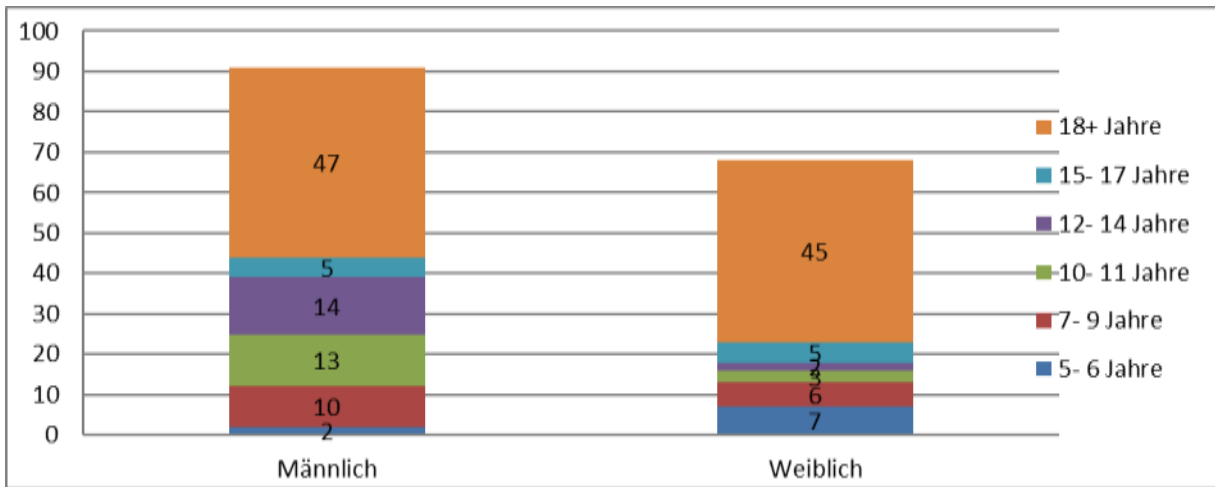
März



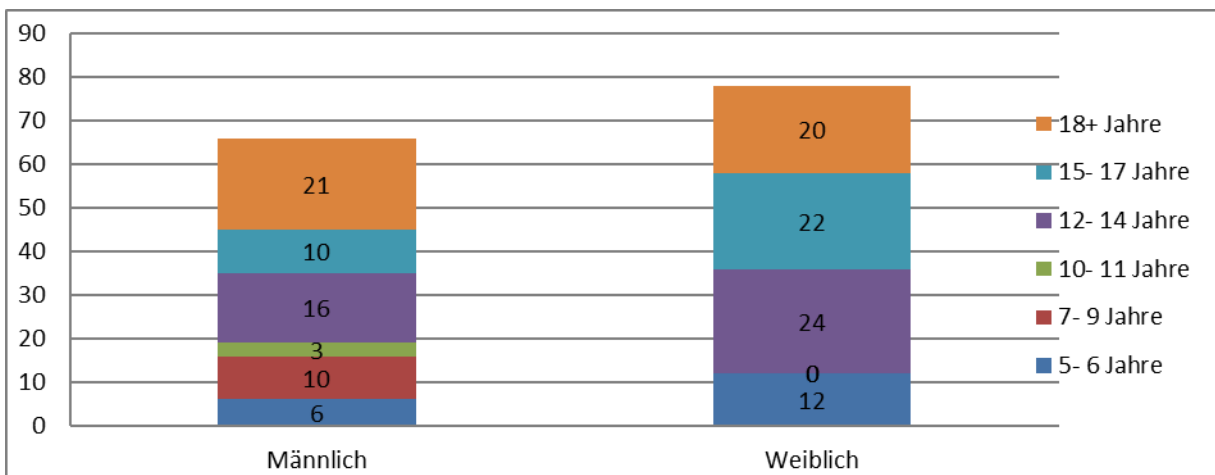
April



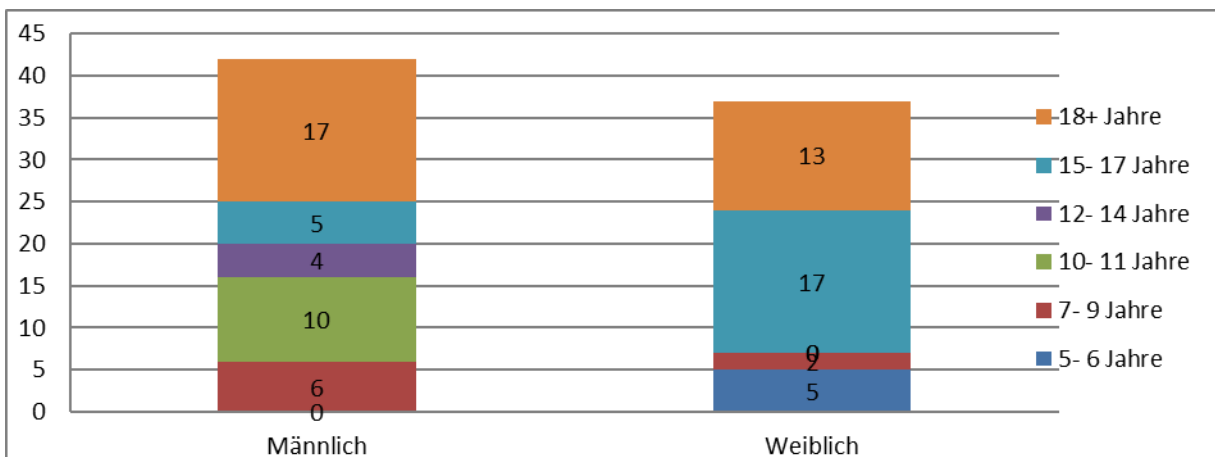
Mai



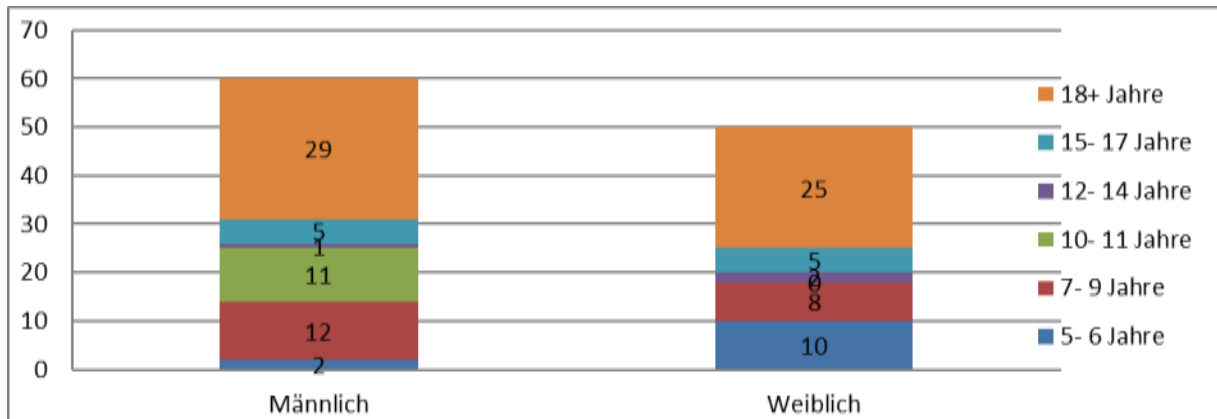
Juni



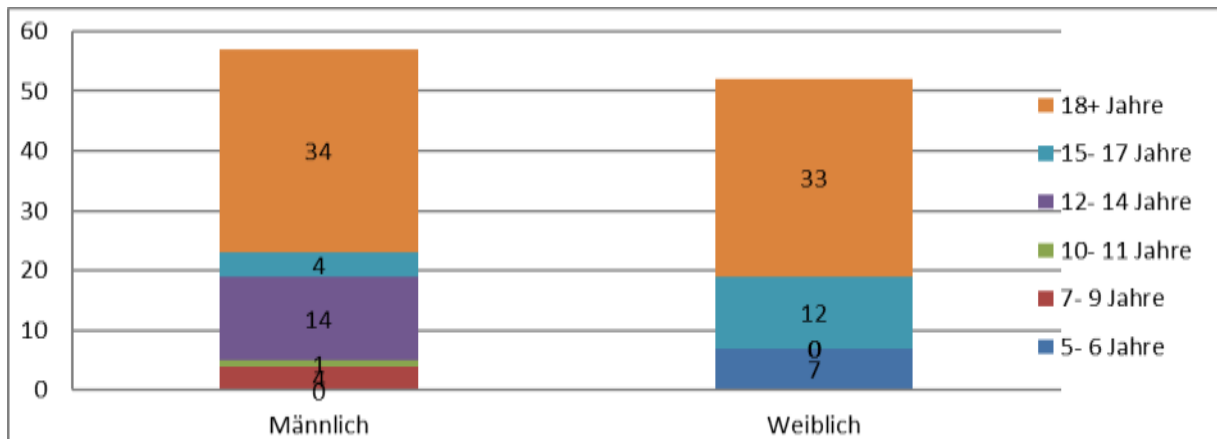
Juli



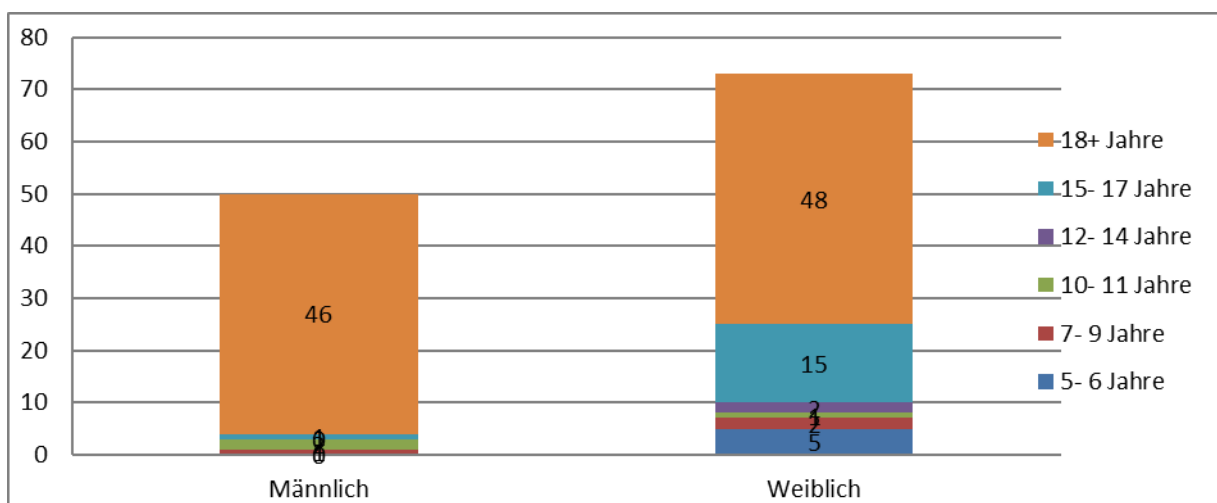
September



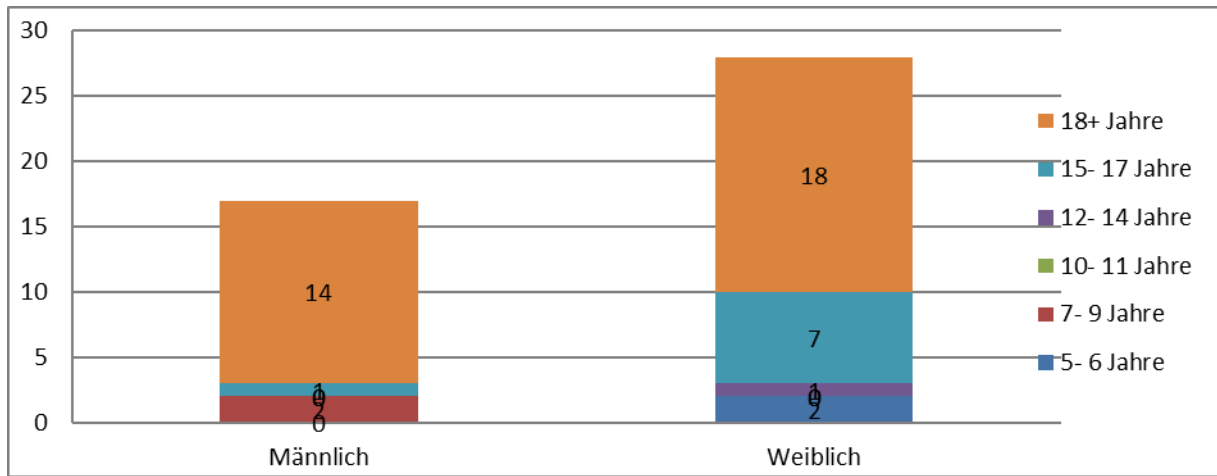
Oktober



November



Dezember



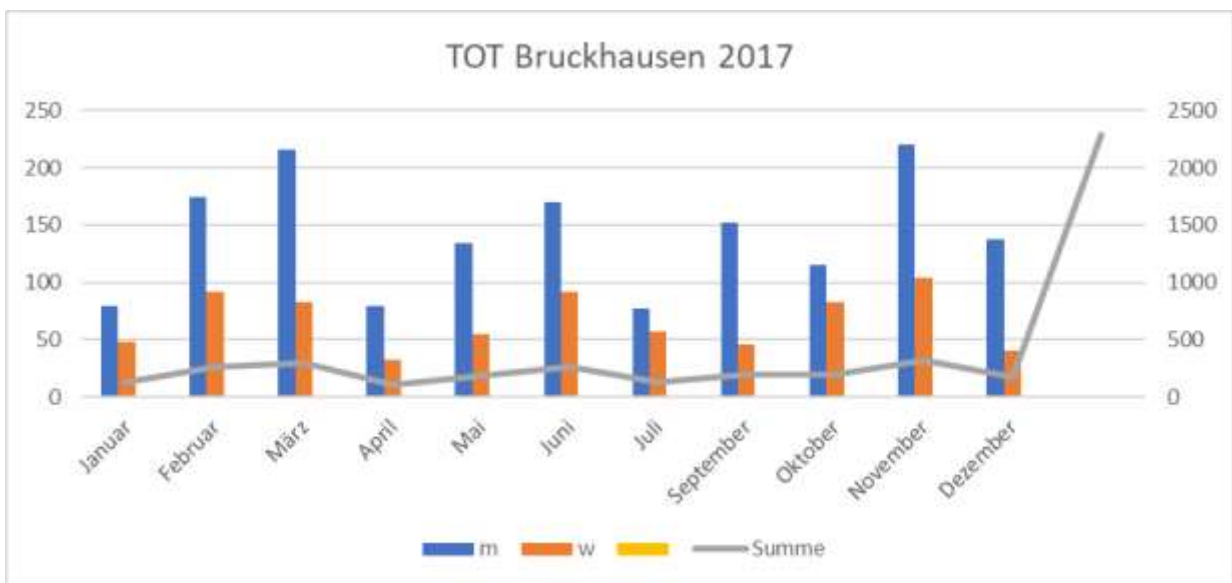


stationäre Arbeit in Bruckhausen

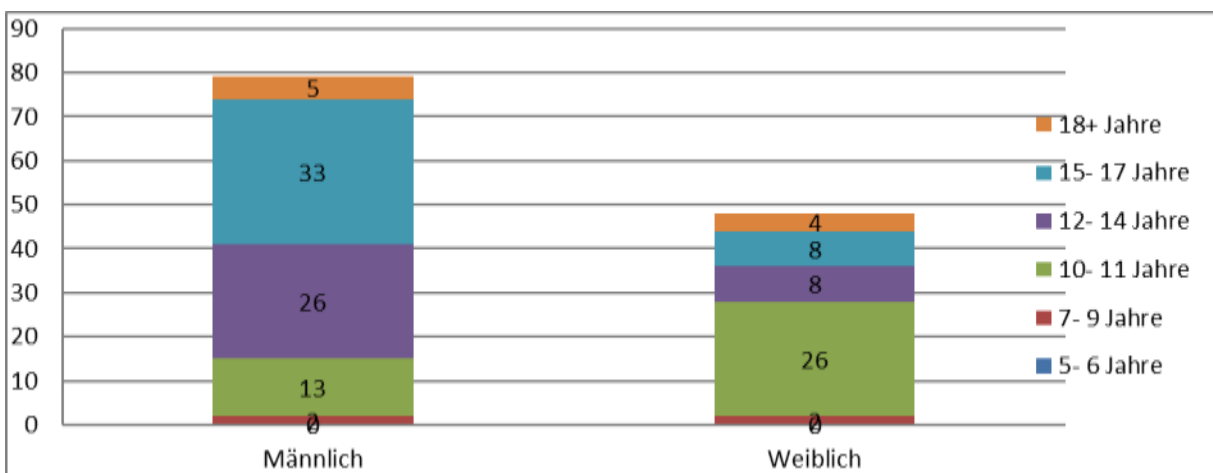
Der Jugendtreff öffnet mittwochs und donnerstags in der Zeit von 15 bis 19 Uhr, freitags von 14 – 18 Uhr für Jugendliche ab 10 Jahre, die Angebote werden gut angenommen. Im Jahr 2017 erreichten wir 2.287 Teilnehmer, die Ferienmonate sind kaum nachgefragt worden.

Zusätzliche Angebote mit „Eventcharakter“ runden das Programm an (Eislaufen, Probetrainings etc.) Eingeladen dazu sind alle Teilnehmer der Gruppen aus Bruckhausen und Laar, zum Teil in Kooperation, in der Regel in Absprache mit ortsansässigen Institutionen.

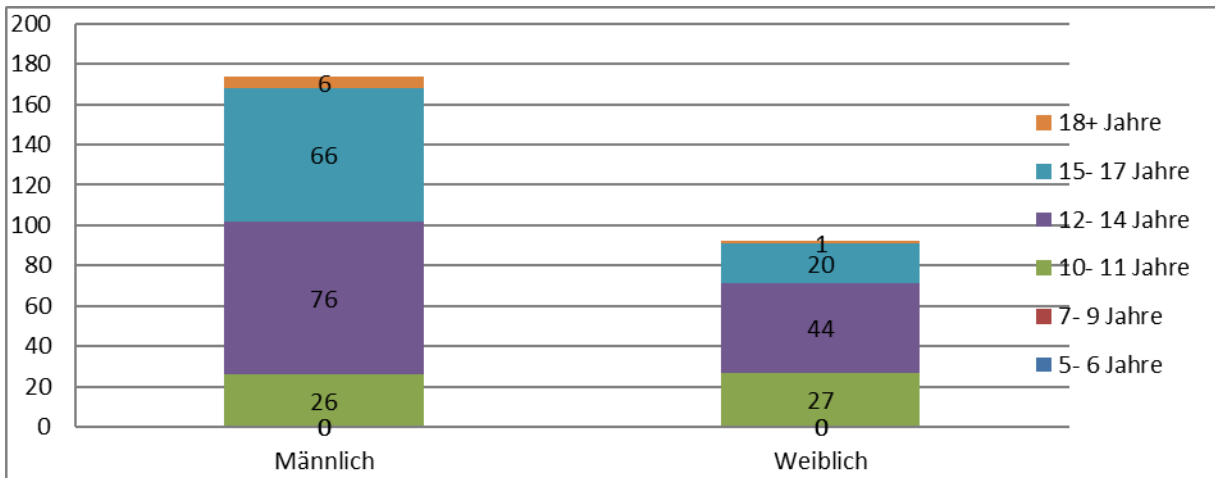
o Besucherstatistik Bruckhausen



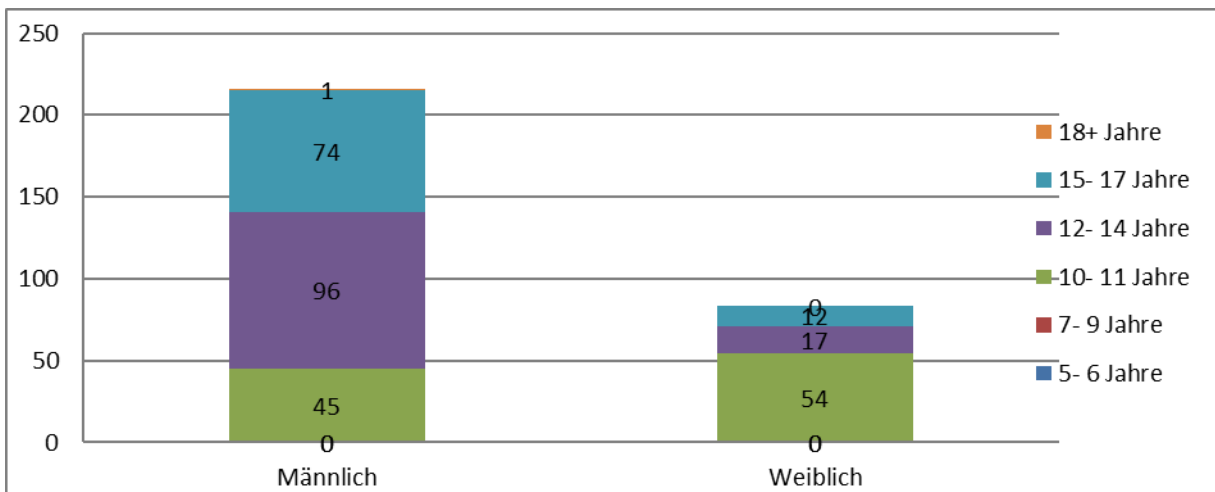
Januar



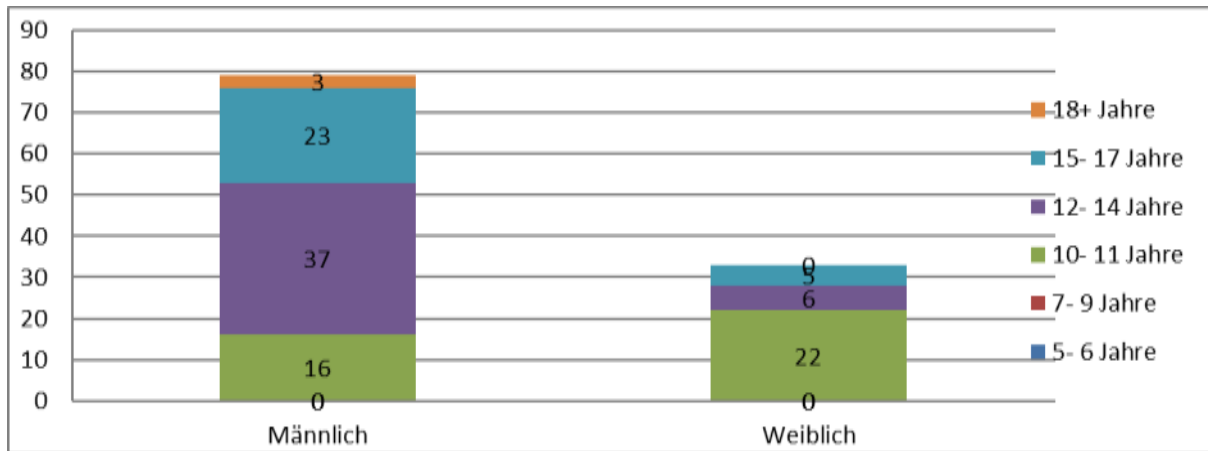
Februar



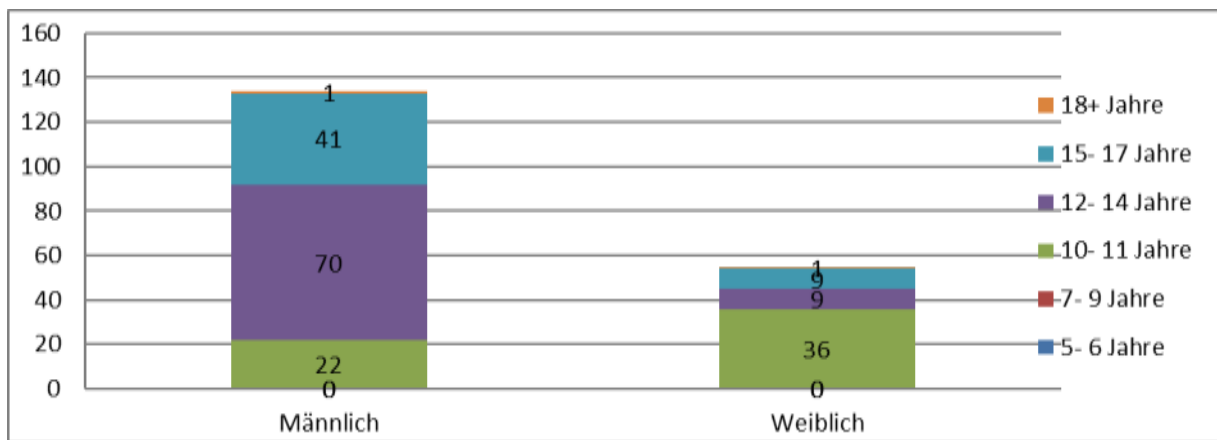
März



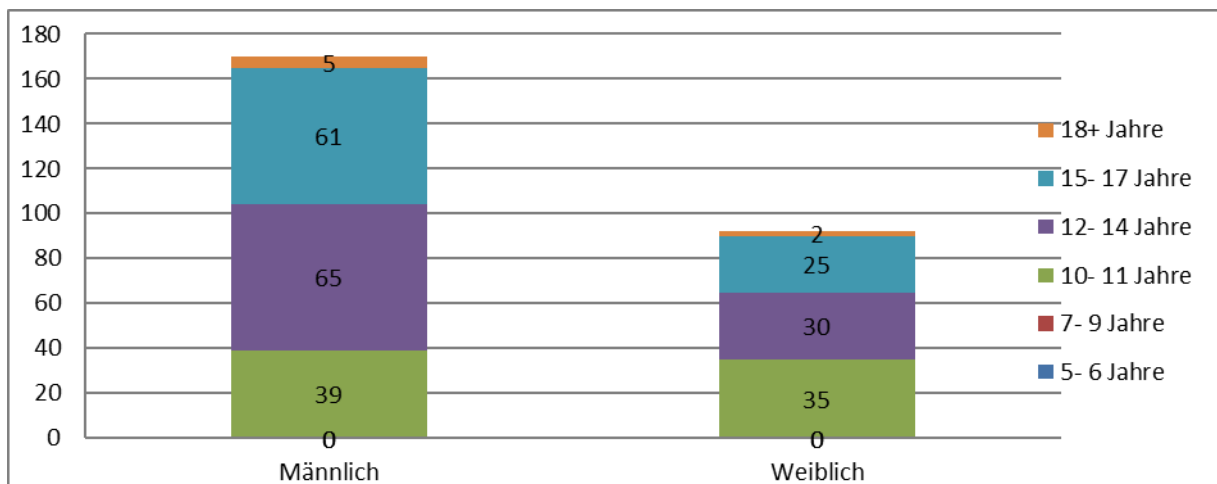
April



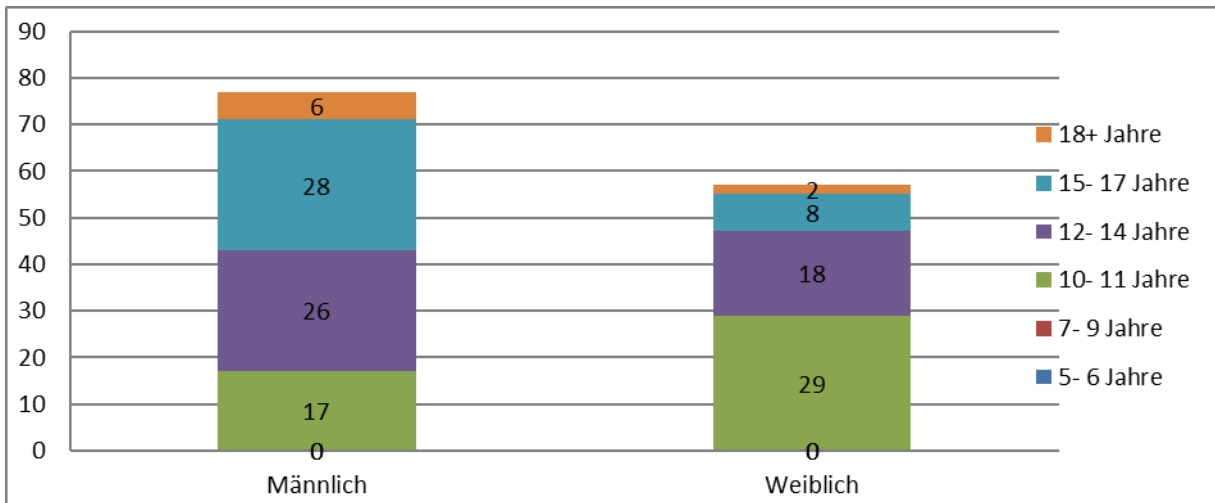
Mai



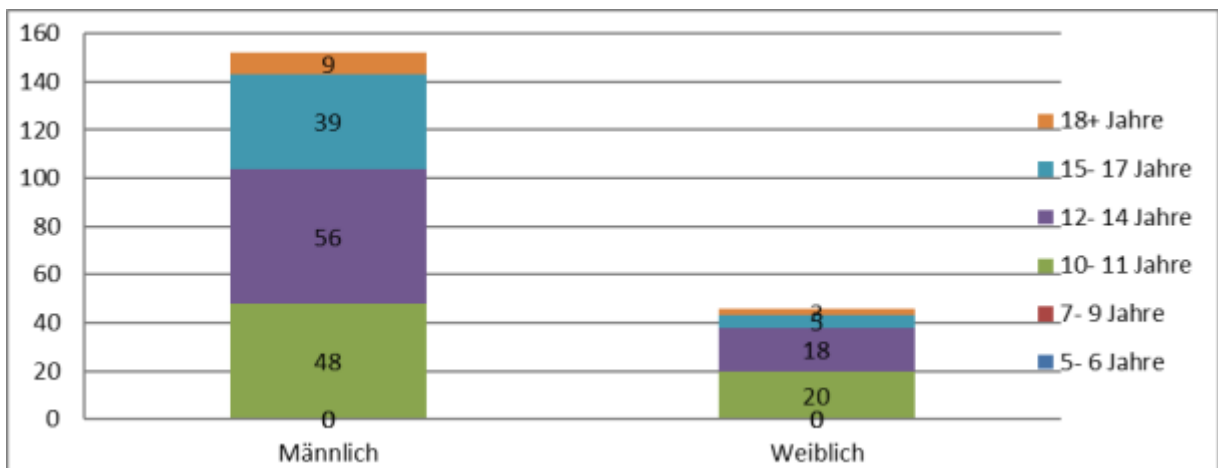
Juni



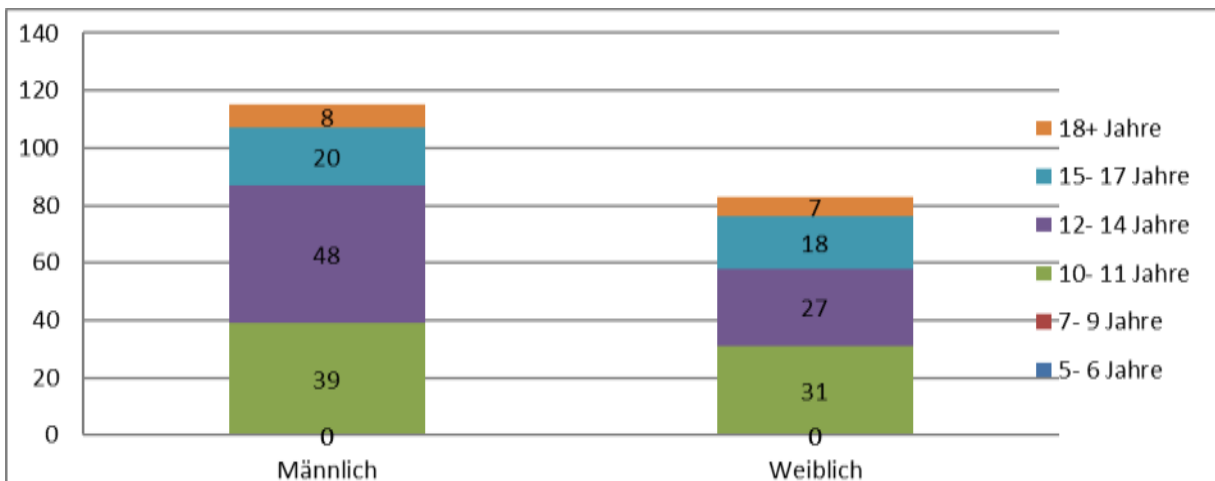
Juli



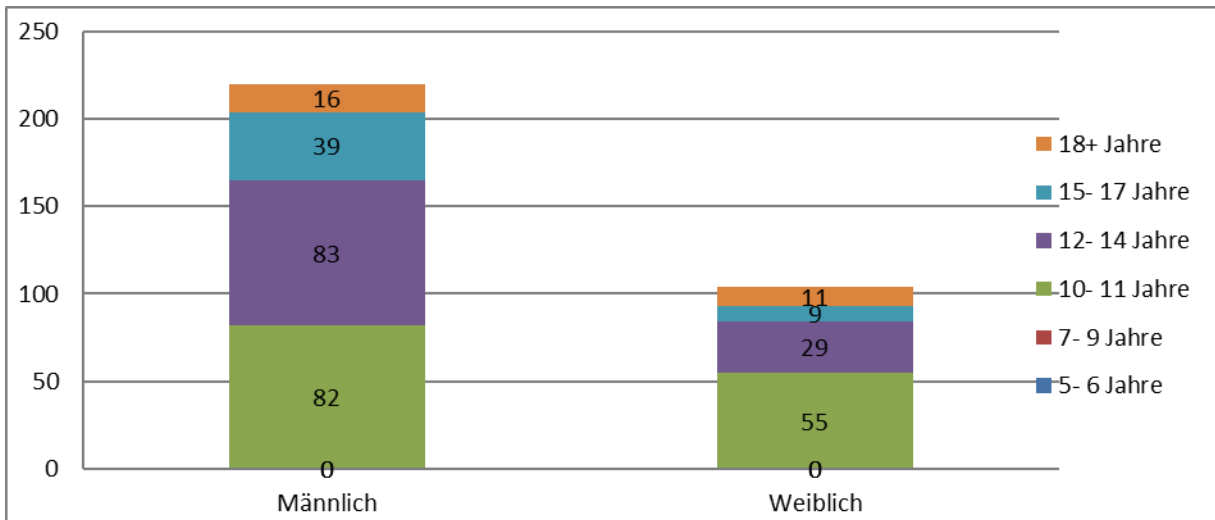
September



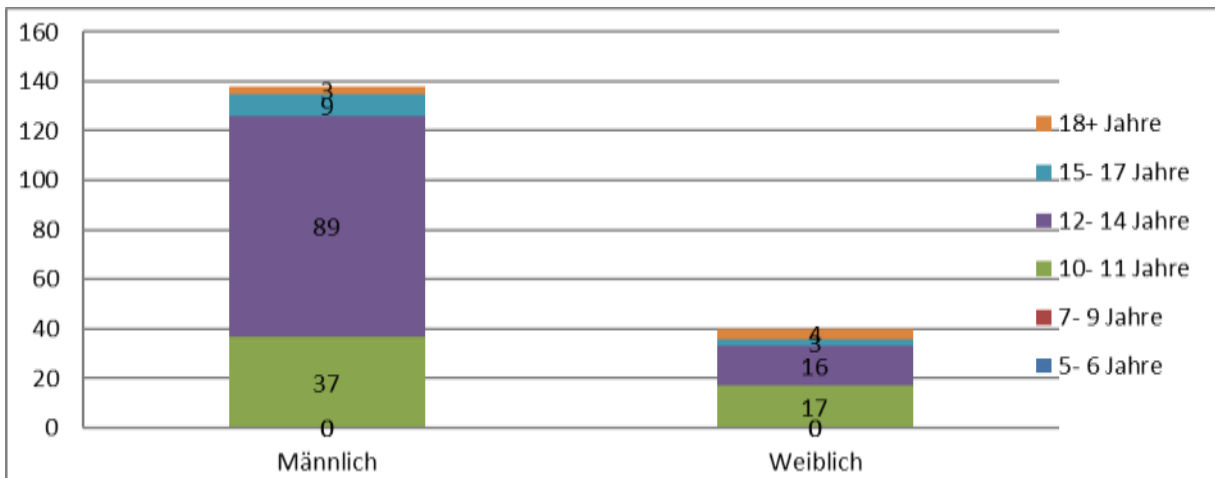
Oktober



November



Dezember





Ziel der Gruppen

Das Ziel der Gruppen ist, den Kindern und Jugendlichen in Bruckhausen die Möglichkeit eines regelmäßigen Treffens in einer Gruppe mit Programm zu bieten.

Im Vordergrund der Gruppe steht das gemeinschaftliche Erleben auf der Grundlage von christlichen Werten. Hierzu gehören auch die Weitergabe und das Erlernen wichtiger Sozial- und Handlungskompetenzen wie z.B. Vertrauen, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme sowie alltägliche Umgangsformen und Konfliktverhalten.

Wir wollen den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, neue Handlungsfelder und Beschäftigungen auszuprobieren sowie Ihre eigene Kreativität durch alters- und interessensspezifische Angebote zu entdecken und auszubauen. Auch das Kennen lernen eigener Grenzen, Stärken und Schwächen ist Ziel der Arbeit sowie das Erkennen, Erlernen und Entdecken der eigenen Handlungskonsequenzen.

Wir erweiterten unser Angebot um sprachfördernde und gesundheitserziehende Elemente.

Regelmäßige Koch – und Bewegungsangebote wurden vorgehalten, ebenso größere kreative Einheiten

Durch die hohe Anzahl von Kindern und Jugendlichen rumänischer Herkunft wurde die Einstellung einer rumänisch-sprechenden Unterstützungskraft notwendig. Die Problematik liegt nicht nur darin, dass die Kinder und Jugendlichen wenig bis keine deutschen Sprachkenntnisse haben sondern auch im Sozial- und Regelverhalten nicht leicht zu „Händeln“ sind. Durch die Unterstützungskraft ist es zumindest möglich, Regeln, Verhalten und Umgangsformen zu erklären und durchzusetzen.

Wir freuen uns besonders darüber, dass unser „Stammklientel“ aus der Dieselstraße (vorwiegend deutsche Jugendliche) sich gut in die Gegebenheiten einfügen und uns mittlerweile auch ehrenamtlich bei größeren Aktionen unterstützen. Ganz selbstverständlich nehmen sie auch „Anreisen“ in Kauf und besuchen unsere mobilen Angebote.

○Unsere Aktivitäten

Das Programm wird zusammen mit den Teilnehmern entwickelt und abgesprochen. Z.T. werden Programmteile vorgegeben und in Absprache mit den Jugendlichen durchgeführt.

Regelverhalten z.B. wird durch das Kennenlernen und gemeinsamen Spielen von Gesellschaftsspielen erlernt. Die Favoriten sind hier ganz klar Karten – und Würfelspiele.

Aktionen und Projekte (z.B. Kochen oder Backen) werden durch den Einsatz von Piktogrammen / Bildkarten ergänzt, um Sprachbarrieren zu überwinden.

○ **Besucherzahlen, Altersstruktur**

Die Besucherzahlen sind stabil, unsere relativ kleinen Gruppenräume sind stetig gut gefüllt. Die Umsetzung der Angebote gestaltet sich zum Teil schwierig, zum einen, weil ältere Kinder und Jugendliche alle ihre Geschwister (auch ganz junge) mitbringen und dadurch keine alters-homogenen Gruppenangebote durchgeführt werden konnten, zum anderen gibt es erhebliche sprachliche Barrieren. Im Jahr 2016 erreichten wir insgesamt 3.000 Jugendliche ab 10 Jahre.

➤ **Beratung, Kooperationen und Präsenz in den Stadtteilen und darüber hinaus**

Neben der praktischen Arbeit in den Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit bieten wir während unserer Büroöffnungszeiten (dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags) eine Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen, aber auch deren Eltern an. Kinder und Jugendliche erhalten bei Bedarf die Möglichkeit, zeitnah und ohne weite Wege an auf die Problemlage zugeschnittene Institutionen im Stadtteil oder natürlich auch außerhalb des Stadtteils weiter vermittelt zu werden.

In allen Ferien bietet das Jugendforum Projekte und Aktionen sowohl für Kinder als auch für Jugendliche und junge Erwachsene an.

Es besteht ein regelmäßiger Austausch mit verschiedenen Grundschulen im Duisburger Norden (Bruckhausen, Obermarxloh, Röttgersbach), das Vorhaben, mit Kindern der GGS ein Ferienangebot mit sprachförderndem Schwerpunkt durchzuführen, konnte in den Osterferien erneut erfolgreich umgesetzt werden.

Die kontinuierliche Teilnahme am „Runden Tisch“ und an den AKs-Jugend der einzelnen Stadtteile ist durch die Aufstockung der Stelle der pädagogischen Fachkraft kontinuierlich möglich, besonders pflegen wir im Bereich Bruckhausen engen persönlichen Kontakt zum Stadtteilbüro und den ortsansässigen Institutionen, informieren uns über den Stand der Planungen und nehmen an Stadtteilstesten nach wie vor teil.

Die Überleitung der OT Ostacker ist zum 1.1.2017 erfolgt, der Jugendhilfeausschuss hat in der Februar-Sitzung dazu beraten und seine Zustimmung beschlussmäßig erteilt. Die Mitarbeitenden beider Einrichtungen treffen sich nun zu regelmäßigem kollegialen Austausch und Planungen gemeinsamer Projekte und besonderer Aktionen. Mehrmals im Jahr „besuchten“ wir uns gegenseitig, um z.B. Menschenkicker-, Fußball- oder Kickerturniere durchzuführen.

Die Teilnahme am Weltkindertag ist für uns und unsere im Ehrenamt Tätigen immer ein großes Ereignis und wird mit viel Engagement geplant und durchgeführt.

In Abgrenzung zu den Angeboten im Rahmen des Kinder- und Jugendförderplans ist das Jugendforum Mitglied der Trägergemeinschaft Spielmobiler Arbeit Duisburg und fährt saisonal – mit jeweils eigenen Teams und an separaten Tagen – in Absprache mit den anderen Trägern verschiedene Standorte an.

Seit 2016 bieten wir eine U6 Betreuung (mobiler Kindergarten) in Flüchtlingsunterkünften an 3 – 4 Vormittagen der Woche an und sind in mehreren Flüchtlingsinitiativen aktiv.

Durch Projektmittel der AGOT und der Landeskirche ist es uns darüber hinaus möglich, mobile Jugendangebote in Flüchtlingsunterkünften durchzuführen.

Das Jugendforum engagiert sich weiterhin im Jugendhilfeverbund aller Träger der Jugendhilfe des evangelischen Kirchenkreises (evangelischer Jugendhilfeverbund) und ist dort Mitglied.

Wir sind Mitglied des „JAB“ – Jugend-Aktions-Bündnis Bruckhausen und haben dort an der Verwirklichung der Idee verantwortlich mitgeplant und organisiert. Den Präsenz auf Stadtteil, Nachbarschafts- und weiteren Festen (Nikolausmarkt etc.) ist gegeben.

➤ **Personalstruktur**

Begleitet werden sämtliche Angebote von einer mit 39 Stunden beschäftigten hauptamtlichen Mitarbeiterin (multiprofessionell: Erzieherin, Sozialpädagogin, Gemeindepädagogin) für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung durch zwei studentische Hilfskräfte (soz. Arbeit), drei -helfend tätigen- FSJ-Kräften sowie nebenamtlich und ehrenamtlich Helfenden. Weitere Praktikanten der umliegenden Fachhochschulen und Berufskollegs finden hier ein interessantes Arbeitsfeld vor.

Die Beratungsstunden in Bruckhausen wurden von der Geschäftsführerin geleistet, darüber hinaus auch die Begleitung der Sonderveranstaltungen, der pädagogischen Begleitung und Koordination der Teams sowie die Vertretung innerhalb des Kirchenkreises und der diakonischen Einrichtungen und Werke in Duisburg.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter bilden sich regelmäßig fort,

Unterstützt wird unsere Arbeit von zahlreichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Ehrenamt. Zu unseren regelmäßigen Fortbildungen zählt insbesondere die jährlich stattfindende fünf-tägige Mitarbeiterschulung, die in Kooperation mit der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh durchgeführt wird.

➤ **Nachhaltigkeit**

In beiden Stadtteilen wird das Angebot von den Kindern und Jugendlichen gut angenommen. Die Vernetzung mit anderen Institutionen und Einrichtungen wird kontinuierlich ausgebaut und die Beziehungen intensiviert. Eine Aufrechterhaltung des Angebotes scheint zwingend nötig, nicht zuletzt, weil es uns gelingt, nicht nur, aber besonders in Laar ein Angebot zu schaffen, dass auch Kinder und Jugendliche ohne Migrationshintergrund anspricht – nicht in Ausgrenzung, sondern in einem funktionierenden Mischungsverhältnis und in gemeinschaftlichem Miteinander. Darüber hinaus bemühen wir uns um Vernetzung und regelmäßigen Austausch mit ortsansässigen Institutionen, auch über die Stadtteile hinaus.

Am Standort Laar beobachten wir einen Generationswechsel: Die vorrangig älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind in Ausbildung, Beruf und/oder in der Familiengründung und nehmen das Angebot nicht mehr kontinuierlich wahr, jedoch nutzen nun viele jüngere Teilnehmer das Angebot. Das „alte“ Stammklientel besucht uns – auf der Suche nach Ansprechpartnern, zum Austausch und für „Rat und Hilfe“, sind sie vor Ort, nehmen sie sich freundlich den Jüngeren an und beschäftigen sich mit ihnen.

Duisburg, 19. Mai. 2018,

für die Richtigkeit: Martina Herrmann



„Wir bewegen Jugendarbeit“

Gesundheitsförderung – Lernwerkstatt Gesunde Ernährung

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre, überwiegend mit Zuwanderungsgeschichte
Ortsteil Duisburg – Beeck / Ostacker (**OT-Ostackerweg**)

Projektidee:

In den Angeboten beschäftigen sich die Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Fragen rund um gesunde Ernährung

Projektziele:

Neben einem „Kochkurs light“ liegt ein weiterer Schwerpunkt auf niederschwelliger Sprachförderung – das gemeinsame Erarbeiten, Tun und Erleben bietet viele Sprech- und Sprachanreize und dient der Erweiterung der Sprachkompetenz. Um Sprachbarrieren abzubauen wird eine türkisch sprechende Fachkraft eingesetzt.

Das Gemeinschaftserleben fördert die Sozialkompetenzen, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln die Persönlichkeitsentwicklung, das Interesse an fremden Kulturen wird geweckt (Weltoffenheit gegenüber anderen Ernährungsgewohnheiten werden vermittelt), die Feinmotorik gefördert.

Vielfältige Lernerfahrungen werden ermöglicht (hygienischer Umgang mit Lebensmitteln), Gemeinschaft wird erlebt.

Baustein:

Erarbeitet werden soll der folgende Themenbereich:

Ernährung:

- Rezeptsammlung (kleines Kochbuch),
- gemeinsames Einkaufen
- Kochen
- Tischdekorationen (Schaffung einer gemütlichen, kommunikativen Atmosphäre)
- und das Essen als Gemeinschaftserlebnis

Das Angebot lässt Raum für die Ernährungswünsche der Kinder

Umsetzung:

Unser Vorhaben, eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen im Bereich „Kochen“ mit der Zielsetzung Nahrungsmittelkunde, Techniken, gesunde Ernährung und Essbewusstsein zu fördern ist uns gut gelungen. Aber nachdem wir uns im ersten Halbjahr – als übergeordnetes Rahmenelement – mit der Erstellung eines Kinderkochbuchs beschäftigt haben (ein vielleicht zu verschulter Ablauf), wählten wir nach den Sommerferien eine offenere Methode und boten das Kochen als „Kochduell“ an. Zwei Gruppen kochten mit ausgewählten Lebensmitteln vor Publikum und für eine Jury! Diese Methode verlieh dem Projekt eine neue, ganz eigene Dynamik mit großem Spaßfaktor.

Wir bedanken uns für die uns zur Verfügung gestellten Projektmittel und hoffen auf eine Weiterführung in 2018.

Duisburg im Mai 2018
Für die Richtigkeit

Eduard Brüggemann
Päd. Leitung

Martina Herrmann
Geschäftsführung



Zehras
Kartoffel-
Püree

„Katze“



Was brauchen wir?

- Kartoffeln
- Milch
- Butter
- Salz
- Pfeffer
- Erbsen, Möhren
- Radieschen
- Oliven
- Wurst
- Schnittlauch

Koch Geräte

- Topf
- Brettchen
- Messer
- Kartoffel Schäler
- Stampfer

Jetzt geht's los ...



1. Lege dir alle benötigten
Zutaten bereit.

2. Wasche die Kartoffeln und schäle sie liebevoll und koche sie 20 min in Salzwasser.



3. Jetzt hast Du 20 Minuten Zeit, um alle Zutaten vorzubereiten.

Erbesen und Möhren in einem Topf erwärmen. Wurst, Oliven; Radieschen und Schnittlauch für die Dekoration zurechtschneiden.



4. Die gekochten Kartoffeln mit Milch und Butter zu Püree verarbeiten: Dazu nimmst Du den Stampfer!

5. Nun kannst Du deine Speise anrichten und mit viel Fantasie liebevoll dekorieren.





Sachbericht zur OT Ostacker 2017

Kontakt

Jugendforum Duisburg

***Reinerstraße 2
47166 Duisburg***

Tel.: 807 12 04

Martina Herrmann

***Fax 807 12 02
info@jugendforum-duisburg.de***

www.jugendforum-duisburg.de

- **Rahmenbedingungen**

Die Kinder- und Jugendeinrichtung „Jugendzentrum Ostacker“ ist seit Januar 2017 in Trägerschaft des Vereins Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V. Die Angebote der Einrichtung vollzogen sich auf der Grundlage der Leitnormen des KJHG sowie des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW und der Stadt Duisburg.

Die inhaltliche operative Ausrichtung der Arbeit orientiert sich an der Konzeption des Hauses sowie an den Leitlinien der Evangelischen Kirche.

Alle angebotenen Leistungen dienen der individuellen Förderung junger Menschen, der Entwicklung sozialer Kompetenzen, der Herausbildung demokratischer Werte und der Fähigkeit zu aktiver und kreativer Freizeitgestaltung.

- **Sozialraumbedarfe**

Der Stadtteil Beeck (mit dem Wohngebiet Ostacker) liegt zwischen den Stadtteilen Bruckhausen, Meiderich, Alt-Hamborn, Laar und Beeckerwerth. Er ist mit vielfältigen sozialen und strukturellen Problemen belastet (Umweltbelastungen, Arbeitslosigkeit, Armut). Diese Situation verschärft sich in den letzten Jahren durch Zuwanderung von Familien aus Süd-Osteuropa. Der Anteil der Familien mit Migrationsgeschichte liegt bei über 70 %. Die aus dieser Situation entstehenden soziokulturellen Brüche und Sprachbarrieren stellten im Berichtsjahr 2017 die zentralen Herausforderungen für die Arbeit der Einrichtung dar. Unsere Aktivitäten und Angebote waren darauf ausgerichtet, vor dem Hintergrund kultureller Dissonanzen, Schulschwierigkeiten und damit einhergehende Nachteile (auch bei der Berufsorientierung) die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, diese nachhaltig zu beeinflussen und bei der Orientierung in unsere Gesellschaft hinein zu helfen.

- **Zielsetzung**

Kinder und Jugendliche sollen – ungeachtet ihrer ethnischen und sozialen Herkunft oder ihres Geschlechts – Spaß an der Begegnung mit anderen erleben. Ihnen sollen einerseits differenzierte Freizeitmöglichkeiten geboten werden, andererseits erhalten sie individuelle Hilfen bei Lösen von Problemen, der Vermeidung von Konflikten. Ihre Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sollen im Rahmen interkultureller Begegnung gefördert, ihre Kompetenzen entwickelt werden (Ich-, Sozial-, Methoden-, Sachkompetenz).

- **Zielgruppen**

Die Arbeit der Einrichtung richtet sich an:

- m/w Kinder von 5 – 12 Jahre mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Die meisten leben im Wohnbereich Ostacker, wir erreichen aber auch Kinder aus anderen Stadtteilen.
- m/w Jugendliche von 13 – 25 Jahre mit und ohne Zuwanderungsgeschichte. Diese Besucher kommen vom Ostacker, aus Bruckhausen, Meiderich, Hamborn, Beeck und Beeckerwerth. Viele Stammesbesucher der TOT Reinerstraße nutzen unsere Angebote, insbesondere

montags und dienstags, wenn die stationäre Arbeit in Bruckhausen wg. mobiler Einsätze in Laar geschlossen ist.

- Die Eltern, insbesondere die Mütter unserer Klientel
 - Umsetzung
- **Personal**

Es standen uns zur Verfügung:

1 Hauptamtliche Fachkraft in Vollzeit

1 hauptamtliche Fachkraft in Teilzeit (30 Stunden)

1 Jahrespraktikantin,

3 Mitarbeiter der GbA

Ehrenamtlich Tätige

- **Öffnungszeiten**

Kinder: Mo-Di-Mi-Fr 14 – 17 Uhr

Jugendliche: Mo -Fr 17 – 20 Uhr

- **Angebote**

Hausaufgabenhilfe	Klasse 1-6	Mo, Di, Mi, Fr	14 – 17 Uhr
Hallensport	Kinder	Mo	15.30 – 17 Uhr
Tanzen	Mädchen	Mo	15 – 17 Uhr
Boxen	Kinder	Mo	17 – 18.30 Uhr
Break Dance		Di	14 – 16 Uhr
		Do	17 – 19 Uhr
		Fr	14 – 16 Uhr
Tonstudio		Täglich	Ab 14 Uhr
Hallensport	Jugend	Fr	15.30 – 17 Uhr
Tanztraining	Jugend	Mi + Fr	17 – 20 Uhr
Interkulturelles Forum Eltern		Do	15.30 – 20 Uhr
Jugendvollversammlung		1. Do im Monat	18 – 20 Uhr

Zu diesen Angeboten kommen hinzu: Feste, Veranstaltungen, Ausflüge, Wochenendfahrten, Klein-Projekte

Das Dienstgespräch fand donnerstags zwischen 14 und 16 Uhr statt.

- **Methoden**

Versprachlichung aller Inhalte

Gruppengespräche, gemeinsame Planungen und Durchführung

Einzelgespräche / Beratung

Offene Angebote (eigeninitiativ)

Geschlossene Angebote (Gruppenangebote mit konkreten Zielerwartungen)

Ferienmaßnahmen

Workshops / Projekte

Vergabe konkreter Aufgabenstellungen / Übernahme von Verantwortung / Teilhabe

Integrative Angebote

Vollversammlungen (partizipativ)

Feste, Veranstaltungen

Schulungen

• **Arbeit mit Kindern**

Im Jahr 2017 haben wir die in 2016 eingeführte Grundstruktur im Arbeitsbereich beibehalten. Der Montag ist für Frei- und Regelspiele im Haus und auf dem Außengelände reserviert, dienstags wird gebastelt, der Mittwoch ist vorgesehen für gemeinsames Kochen bzw. Ernährungskunde. Am Freitag gibt es ein musikalisches Wunschprogramm. Besonders beliebt: Disco mit Nebelmaschine!

Die positiven Aspekte dieser Struktur haben sich auch in 2017 bewährt:

- Relative Erwartungssicherheit bei den Kindern
- Übersichtliche Zuordnung der Arbeitskräfte
- Übersichtlichkeit bei Planung und Vorbereitung

Diese offenen Angebote wurden täglich von etwa 25 Kindern genutzt.

Die Kursangebote im Kinderbereich konnten von den Teilnehmerzahlen her verfestigt werden. Für den Box-Kurs wurden Handschuhe und Kopfschutze angeschafft und für den Kinder-Tanzkurs Tanzkleidung.

Die Mädchen nahmen an mehreren Auftritten teil, u.a. beim Nachbarschaftsfest in Bruckhausen. Zum Jungenfußball kamen bis zu 14 Teilnehmer regelmäßig. Der Breakdance-Kurs wurde im Programm des Evangelischen Bildungswerkes verortet.

In der Hausaufgabenhilfe gab es viele Neuanmeldungen, speziell von syrischen und rumänischen Kindern. Wir mussten die Teilnehmerbegrenzung von bisher 10 Kindern auf der Bitte der Eltern öffnen und haben auf 16 Kinder erhöht. Damit sind unsere Kapazitäten sowohl räumlich als auch inhaltlich und insbesondere personell ausgereizt.

In den Ferienangeboten wurden jahreszeitliche Angebote vorgehalten (Ausflüge, Erlebnistage, Halloweenfeier, Ostereiersuche etc.)

In den Sommerferien wurde eine Kurzfreizeit (4 Tage) für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahre angeboten.

Alle Angebote waren gut besucht und gelungen gestaltet. Höhepunkte der Arbeit waren das Kinder- und Gemeindefest und der Elternabend zum Jahresabschluss. Es waren 120 Personen im Saal – viele Eltern, die von uns und den Kindern mit selbstgebackenen Plätzchen, Kaffee und Tee versorgt wurden. Das von den Kindern erarbeitete Unterhaltungsprogramm (Singen, Tanzen, Zaubern, Schwarzlichttheater u.v.m.) sorgte für eine großartige Stimmung.

Zum Jahresende gab es dann noch den 2. Kinder-Weihnachtsmarkt vom 8. – 12.12. Trotz zweier Regentage war der Markt mit den selbstgezimmernten Verkaufsbuden ein wunderschöner, besinnlicher Jahresabschluss. Neben heißen Getränken gab es wechselnde „Naschgebote“, Stockbrot, Bühnenprogramm und Kindertrödel.

Insgesamt ist es uns gelungen, die vielen unterschiedlichen Besucher in die Angebotsstrukturen zu integrieren und ein gemeinsames Handeln und Erleben zu gestalten.

- **Arbeit mit Jugendlichen**

Im Jahr 2017 besuchte täglich ca. 30 Jugendliche die Einrichtung. Wir verzeichneten einen Zuwachs von BesucherInnen mit Migrationsgeschichte. Der Anteil liegt inzwischen bei ca. 80 %. Erfreulicherweise haben wir einen großen Anteil an Besucherinnen im Haus (ca. 305). Seit 2016 gibt es aus diesem Grund an 2 Tagen/Woche ein gesondertes Mädchenprogramm. Für eine Verankerung im Haus ist eine Einbindung in niederschwellige Kleinprojekte sehr wichtig. Im Jahr 2017 haben wir zu diesem Zweck viele Angebote gemacht: Klettern, Eislaufen, Schnitzeljagd, Modenschau, Foto-Shooting, Übernachtungspartys und Tanzkurse. Mädchen aus der Einrichtung halfen bei Festen und Veranstaltungen, was wiederum ein gutes Zeichen für gelungene Verankerung im Haus ist.

Bei den männlichen Jugendlichen standen die Standard-Angebote des Hauses im Mittelpunkt des Interesses: Billard, Dart, Kicker, Playstation, Kartenspiele. Kleinprojekte wie z.B. Fußballturniere, andere Sportspielangebote und gemeinsame Spielerunden wurden von den Jugendlichen gerne angenommen.

Wie in den vorherigen Jahren wurde während aller Ferienzeiten die Hälfte der Angebotszeit den Jugendlichen gewidmet. Alle Ferienangebote wurden gut genutzt.

Im Bereich Sport gab es jeden Dienstag ein neues Angebot speziell für rumänische Jugendliche. Es entwickelte sich ein rumänisches Fußballteam, für das sogar eigene Trikots gesponsert wurden.

Durch diese Maßnahme gelang es diesen Jugendlichen sich im Haus zu etablieren.

Eine weitere erwähnenswerte Programmerweiterung ist die Mitarbeit einer Jugendgruppe bei dem Verein „Warm durch die Nacht“. An verschiedenen Abenden wurden von den Jugendlichen gespendete Kleidung, warme Getränke und Lebensmittel an Obdachlose im Duisburger Stadtbereich verteilt. Die Wahrnehmung dieser sozialen Notsituation hat sich bei den Jugendlichen deutlich ausdifferenziert.

Die Programme des Jugendbereichs wurden weitgehend in den Jugendvollversammlungen erarbeitet. Durch diese Arbeit in den Vollversammlungen stärken wir Teilhabe, gegenseitige Akzeptanz, respektvollen Umgang mit dem gegenüber und im besonderen Maße die personalen Kompetenzen unserer BesucherInnen.

Im Jahr 2017 nahmen Beratung und Einzelfallhilfen einen großen Raum in der Arbeit ein. Dazu zählen insbesondere Bewerbungsschreiben, Konflikte in Elternhaus und Schule, Fragen zur Berufsvorbereitung, Vermittlung in Praktika.

- **Projektarbeit**

Das Musikprojekt „Dance-X-plosion“ funktionierte auch in 2017 wie ein Integrationskatalysator. Viele Kinder und Jugendliche engagierten sich als Solokünstler oder in Gruppen bei vielfältigen Gelegenheiten. Es wurden Urkunden und Preise gewonnen – die „Hall of Fame“ in der Einrichtung ist voller Trophäen. Hinter dieser Oberfläche verbirgt sich viel integrative und kreative Arbeit. Höhepunkte des Jahres waren die Duisburger Tanztage, die offenen deutschen Meisterschaften sowie die eigene Dance-Battle-Veranstaltung am 14.10. in der Einrichtung.



Durch den Trägerwechsel zum Verein Forum Evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V. kam es im Jahr 2017 zu einem Schub an Projekt- und Fördergeldern, die der Projektarbeit des Jugendzentrums zugutekam.

Das Haus wurde mit neuen PC's neuem Billardtisch, neuer Küche ausgestattet. Außerdem wurden für Tanzgruppen Auftrittskleidung angeschafft, neue Musikanlagen für das Training (LVR-Mittel zur digitalen Modernisierung und Attraktivierung des Angebots bei 15 % Eigenanteil, RAG-Stiftung „Kohle für coole Projekte“). Am wichtigsten für die Arbeit war die finanzielle Förderung für das einrichtungseigene Tonstudio. Die brandschutztechnisch nicht genehmigungsfähigen Eierkartons wurden entfernt und die Wände mit einem Rauputz versehen. Die Schallkabine wurde gestrichen und in Zusammenarbeit von Jugendlichen und Veranstaltungstechnikern wurden die Grundlagen der Tonstudio-Technik in einem 4-stündigen Workshop erarbeitet und die entsprechenden erforderlichen elektronischen Geräte installiert. Das Tonstudio ist zum Herzstück der Musiketage geworden: es werden Texte geschrieben, eigene Beats erstellt, Gesangproben getestet. Für die beteiligten Jugendlichen bedeutet das einen enormen Kompetenzzuwachs durch technisches Know-How und neue Blickwinkel auf die eigenen Fähigkeiten.

Momentan gruppiert sich um eine Zahl von 5 Rappern eine Schar von Jugendlichen, die Gesangsaufnahmen machen wollen und eine Kindergruppe, die an einem Kinder-Musical arbeitet.

- **Vollversammlung**

Die Jugendvollversammlung war auch in 2017 das wichtigste Arbeitselement der Einrichtung. In dieser Versammlung wird ein Jugendsprecherteam gewählt, alle wichtigen Aspekte der Arbeit diskutiert und eventuelle Konflikte besprochen. Die VV verzahnt außerdem die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit: Offene Tür, Sport, Projekte, Gruppenangebote.

- **Schüler – Hilfe**

In der Schülerhilfe waren in 2017 insgesamt 17 SchülerInnen angemeldet. Die Eltern sind mit unserer Arbeit zufrieden. Die Verknüpfung von Lernen und Spielen hat aus unserer Sicht einen entscheidenden positiven Einfluss auf Motivation, Lernbereitschaft und Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

- **Interkultureller Elterntreff**

Auch in 2017 hatten die Frauen und Mütter maßgeblichen Anteil daran, dass sich die großen Kulturen im Jugendzentrum begegneten. Einerseits konnten alle Teilnehmenden ihre Alltagsprobleme besprechen, andererseits standen sie bei Veranstaltungen und Festen für ein interkulturelles Handeln und Spaßhaben. Diese Elternarbeit schafft die Vertrauensbasis für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. An den Treffen nehmen regelmäßig mehr als 20 Frauen teil.

- **Vernetzung**

In 2017 gab es enge Zusammenarbeit mit

Falkenheim Beeck, Kulturbunker Bruckhausen, Parkhaus Kinderstube, Flüchtlingshilfe der Diakonie, Förderschule Bruckhausenerstraße, Jugendzentrum Neudorf-West.

Die Einbindung in die umliegenden Sozialräume erfolgte über die Mitarbeit am Runden Tisch Bruckhausen bzw. Beeck, ansonsten über das umfassende Netzwerk des Forums evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.

Duisburg, 19. Mai. 2018,

für die Richtigkeit:

Eduard Brüggemann / Martina Herrmann





„Wir bewegen Jugendarbeit ...“

Gesunde Ernährung und Bewegung TOT Bruckhausen

Wir haben uns viel vorgenommen – aber leider nicht alles umsetzen können



✚ Was uns gelungen ist:

➤ Die Zielgruppe

Wie geplant und erwartet erreichten wir Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre, zum größten Teil Zugewanderte aus Rumänien, aber (überwiegend für die außerhäusigen Sportangebote) ebenso deutsche Jugendliche, die zu unserer Stammklientel gehören.

Der zeitliche Rahmen konnte gehalten werden, die Angebote fanden zweimal wöchentlich statt, gedacht waren je eine Kleingruppe á 5 bis 6 Teilnehmer. Das erwies sich als schwierig, da

immer viele Kinder mitmachen wollten – vor allem, wenn es ums Kochen ging, was dazu führte, dass wir eine zusätzliche Honorarkraft einsetzten, da die Teilnehmer zum Teil recht betreuungsintensiv sind.

➤ **Umsetzung des Projektes**

Geplant waren theoretische Einheiten, Handlungsanregungen, kreative Einheiten, Experimente und Spiele rund um „gesundes Leben“.

Themenbereiche sollten Krankheit und Gesundheit, Erste Hilfe, Bewegung, Ernährung, Körperpflege und Entspannung sein.

Alle „theoretischen“ Einheiten vermochten die Teilnehmer nicht zu begeistern (nicht zuletzt auch wegen der „Textlastigkeit“) das praktische Tun aber umso mehr. Also reduzierten wir die Vermittlung von Sachinformationen zugunsten von Ernährung und Bewegung auf ein notwendiges Minimum. Lediglich auf die Körperhygiene mussten wir – zwangsläufig – immer wieder zurückkommen: Wer beim Sport viel geschwitzt hat, sollte sich reinigen und die Wäsche wechseln, wer kochen – oder danach mit uns essen – möchte, braucht saubere Hände.

Einige Filmchen – Dokumentationen – konnten wir noch zeigen, aber das war schon alles an Theorie.

Stattdessen konzentrierten wir uns auf Angebote zu Ernährung und Bewegung.



Nachdem sich aber herumgesprochen hatte, dass es regelmäßig Mahlzeiten bei uns gibt, stieg die Zahl der Teilnehmenden sprunghaft an, sodass wir eine zusätzliche Honorarkraft zur Unterstützung der Angebote benötigten. Diese Kosten sind im Verwendungsnachweis hinterlegt.

legt.

Ernährung: Das gemeinsame Zubereiten von Lebensmitteln, das Schneiden, das Kochen und das gemeinsame Essen erfreuten sich großer Beliebtheit.

Fester Bestandteil dieser Einheiten waren das Ausmalen von Bildern der benötigten Lebensmittel, das Benennen derselben und das Zusammenstellen von Bildrezepten für das jeweilige Gericht.



Während dieser vorbereitenden Arbeiten kamen die Teilnehmer zur Ruhe und konnten ihre feinmotorischen und sprachlichen Fähigkeiten verbessern.



Das gemeinsame Essen, so etwas wie Erfahren, Erlernen und Einüben von „Tischkultur“ machte allen – Teilnehmern, Besuchern sowie auch dem Personal – viel Freude und trug zu einem besseren Kennenlernen und einer harmonischen Stimmung bei. Darüber hinaus merkte man deutlich, dass viele Teilnehmer von Armut betroffen sind und mit großen Appetit die Mahlzeiten einnahmen – für Viele sicher die einzigen (gesunden und gesicherten) Mahlzeiten in diesen Wochen.

Die Begleitung durch unsere rumänisch – sprechenden Unterstützungskraft entlastete uns an dieser Stelle sehr und half Sprachbarrieren zu beseitigen. Einige rumänische Kinder und Ju-

gendliche sprechen aber mittlerweile ganz gut deutsch. Schwierig ist immer, wenn das Klientel wechselt (Weg- und Zuzüge sind immer noch an der Tagesordnung) oder – wie im Moment zu beobachten – Kinder anderer Herkunftsländer (z.B. Bulgarien) unsere Angebote neu nutzen.

Bewegung: Aufgrund der Erfahrung des Vorjahres verringerten wir die Sportangebote außerhalb des Stadtteiles und erhöhten somit die Angebote im Stadtteil. Dafür eigneten sich stadtteilnahe Sportplätze und der Grüngürtel besonders, da er ausreichend Sportplätze und Freiraum bietet. Neben Fußball und Basketball animierten auch Sportarten wie Tischtennis und Badminton die Kinder dazu, sich zu bewegen und an ihrer Motorik zu üben.



Beim Taekwondo konnten wir auch 2017 weitere Probetrainings

mit unserem Kooperationspartner anbieten. Auch Eislaufen und gemeinsame Angebote mit anderen Jugendzentren konnten angeboten werden, so fand z.B. ein Fußball und ein Menschenkicker-Turnier statt.



Fazit

Auch wenn wir das Projekt nicht wie am Schreibtisch geplant durchführen konnten, bewerten wir es als durchweg positiv:

- Die Teilnehmer ließen sich einbinden und sinnvoll beschäftigen
- Sie bekamen regelmäßig eine gesunde Mahlzeit
- Sie konnten sich entspannen beim Ausmalen von Bildern, die einen sinnvollen Zweck erfüllten, nämlich dem Zusammenstellen von Bildrezepten.
- So ganz nebenbei wurden der Spracherwerb und die Sprechkompetenz gefördert
- Die Feinmotorik wurde gefördert durch Malen und den Gebrauch von Schneid- und Schälmessern.
- Die Grobmotorik und Bewegungsfähigkeit des Einzelnen insgesamt wurde gestärkt durch die regelmäßig stattfindenden Sportangebote – Taekwondo war ein Highlight und Eislaufen für die meisten eine „Premiere“ – noch nie zuvor haben sie auf Schlittschuhen gestanden, geschweige denn eine Eislaufhalle von innen gesehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir dieses Projekt in 2018 weiterführen können.

Alexander Born / Martina Herrmann

Sonderprogramm zur Sanierung und digitalen Modernisierung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in 2017, hier: Sachbericht

Digitale Modernisierung und Steigerung der Attraktivität der offenen Tür in Hamborn / Ostacker

Das Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg ist Träger zweier geförderter Jugendeinrichtungen: die Teiloffene Tür in Bruckhausen mit zusätzlichen mobilen Standorten in Laar und die Offene Tür in Duisburg – Hamborn am Ostacker. Beide Standorte sind „in die Jahre gekommen“ und bedürfen investive Mittel, zum einen zur digitalen Modernisierung bzw. Ersteinrichtung/-ausstattung als auch zur Steigerung der Attraktivität durch die Anschaffung bzw. dem Ersatz der Einrichtung/Ausstattung.

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre, überwiegend mit Zuwanderungsgeschichte Ortsteil Duisburg – Beeck / **Ostacker (OT-Ostackerweg)**

I. Projektidee:

In den Angeboten beschäftigen sich die Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Fragen rund um gesunde Ernährung

Projektziele:

Neben einem „Kochkurs light“ liegt ein weiterer Schwerpunkt auf niederschwelliger Sprachförderung – das gemeinsame Erarbeiten, Tun und Erleben bietet viele Sprech- und Sprachanreize und dient der Erweiterung der Sprachkompetenz. Um Sprachbarrieren abzubauen wird eine türkisch sprechende Fachkraft eingesetzt.

Das Gemeinschaftserleben fördert die Sozialkompetenzen, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln die Persönlichkeitsentwicklung, das Interesse an fremden Kulturen wird geweckt (Weltoffenheit gegenüber anderen Ernährungsgewohnheiten werden vermittelt), die Feinmotorik gefördert.

Vielfältige Lernerfahrungen werden ermöglicht (hygienischer Umgang mit Lebensmitteln), Gemeinschaft wird erlebt.

Baustein:

Erarbeitet wurden:

- 1. Ernährung:** - Rezeptsammlung (kleines Kochbuch),
 - gemeinsames Einkaufen
 - Kochen

- Tischdekorationen (Schaffung einer gemütlichen, kommunikativen Atmosphäre)
- und das Essen als Gemeinschaftserlebnis

Das Angebot lässt Raum für die Ernährungswünsche der Kinder.

Zeitlicher Rahmen/Ablauf / Organisation / Umsetzung

1 Gruppe mit 8 Kindern / Jugendlichen alle zwei Wochen á 3 Stunden über 40 Wochen, Essen mit allen sich in der Einrichtung befindlichen Kindern und Jugendlichen

6 Stunden, 20 Wochen => 120 Angebotsstunden

2. Regelmäßige Tanz-AG's

fördern die Bewegungsfähigkeit und die Fitness, das Selbstbewusstsein wird gestärkt, ebenso die Kreativität; Softskills wie Pünktlichkeit und Teamfähigkeit werden angeeignet.

Projektziele:

Neben dem eigentlichen Kursangebot liegt ein weiterer Schwerpunkt auf niederschwelliger Sprachförderung – das gemeinsame Erarbeiten, Tun und Erleben bietet viele Sprech- und Sprachanreize und dient der Erweiterung der Sprachkompetenz. Das Gemeinschaftserleben fördert die Sozialkompetenzen, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln die Persönlichkeitsentwicklung, Regelverhalten wird im Spiel eingeübt.

Am Ende der regelmäßig stattfindenden Übungseinheiten stehen ein bzw. mehrere Auftritte vor Publikum.

Das Angebot mündete in eine selbst erarbeitete Choreographie, eine kontinuierliche, verlässliche Mitarbeit der Teilnehmer wurde erreicht.

3. Spiel – und Sport-AGs, Freizeitangebote –

Bewegungsförderung in Miethalle 1 x Wöchentlich (gewaltpräventiv – Antiaggressionstraining)

Außengelände Spiel- und Sport 3 x wöchentlich (Outdoor)

Indoor – Billard und Dart

4. Modernisierung bzw. Digitalisierung –

Schaffung von WLAN,

Schaffung dreier PC-Plätze incl. Mobiliar und weitere technische Ausstattung (Drucker etc.) – Software

Spielekonsole und Software + Controller

Beamer

Leinwand

5. Zugang zu digitalen Medien, Einrichtung von „Arbeits“plätzen

- **Installation mit Jugendlichen:** Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden im Rahmen von Workshops die Endgeräte aufgestellt und (Programme) installiert – so waren sie beteiligt von Anfang an und lernen gleichzeitig, wie „man´s richtig macht“ (learning by doing) (
- **Ein Wochenend-Workshop** zur Schulung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, um sich mit den Basics vertraut zu machen und alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen, wurde durchgeführt. Inhalte waren u.a. Was ist neu an Office 365? Wo sind meine Daten? Wo sind meine Emails? IT – Sicherheitskonzept.
- Darauf aufbauend wurden – **in einem weiteren Workshop** - die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen für den Einsatz der Geräte in der Praxis geschult: hier ging es um praktische Übungen am WLAN-Hotspot, Beamer, Musik – Anlage, Spiele –Konsole: Welche Kabel für welches Gerät?
- **Das neu angebotene WLAN** wird von den Besuchern gern und regelmäßig angenommen. PC´s und entsprechende Plätze sind eingerichtet und den Besuchern zugänglich. Hausaufgaben, „mal was ausdrucken“, Lebensläufe und Bewerbungen schreiben, sich von unseren Mitarbeitenden beraten und unterstützen lassen, unsere Sprache lernen ist nun unkompliziert im Rahmen der laufenden Arbeit oder auch nach Terminabsprache – mal ganz in Ruhe – möglich.

6. Zu guter Letzt:

Die finanzielle Situation der kommunal geförderten Einrichtungen der offenen Jugendarbeit stellen gerade kleinere Einrichtungen vor große Herausforderungen. So gerade eben (manchmal aber noch nicht einmal) bekommt man „irgendwie“ die Personalkosten zusammen –der Einsatz von finanziellen Mitteln für den Ersatz von Spielmaterialien oder gar Neuanschaffungen wird Jahr für Jahr verschoben bzw. ganz aufgegeben.

Durch diese vom LVR zur Verfügung gestellten Mittel ist es seit vielen Jahren erstmalig möglich, eine umfassende Modernisierung durchzuführen.

Dafür sagen wir Danke – endlich einmal „Spielgeld“ zur Verfügung zu haben und altes, defektes oder unmodernes Equipment gibt uns und unseren Mitarbeitenden neue Motivation, und auch unsere Besucher fühlen sich „wertgeschätzt“ und gehen bisher pfleglich mit den neuen Geräten um.

Der Projektzeitraum von Mitte August bis Ende Dezember war leider bei einigen Anschaffungen nicht einzuhalten – die Küche z.B. wurde zwar in 2017 bestellt, aber bis Küchenaufmaß, Handwerker für die Verlegung der Leitungen, Möbelhersteller, Küchenmonteure ihre Arbeit angingen, dauerte doch mehrere Wochen. Ich hoffe an dieser Stelle auf Ihr Verständnis.

Martina Herrmann

Sonderprogramm zur Sanierung und digitalen Modernisierung von Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in NRW in 2017, hier: Sachbericht

Digitale Modernisierung und Steigerung der Attraktivität der teiloffenen Tür in Bruckhausen und der mobilen Arbeit

Das Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg ist Träger zweier geförderter Jugendeinrichtungen: die Teiloffene Tür in Bruckhausen mit zusätzlichen mobilen Standorten in Laar und die Offene Tür in Duisburg – Hamborn am Ostacker. Beide Standorte sind „in die Jahre gekommen“ und bedürfen investive Mittel, zum einen zur digitalen Modernisierung bzw. Ersteinrichtung/-ausstattung als auch zur Steigerung der Attraktivität durch die Anschaffung bzw. dem Ersatz der Einrichtung/Ausstattung.

Hier unsere Idee für die TOT und die mobilen Einsätze mittels umgebauten DVG - Bus für den Standort Duisburg-Laar, der 2 x wöchentlich seit 10 Jahren angefahren und mit großem Erfolg bespielt wird.

Zielgruppe:

1. Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre, überwiegend mit Zuwanderungsgeschichte aus Südosteuropa, von Armut betroffen, TOT Ortsteil Duisburg – Bruckhausen
2. Kinder und Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahre, Ortsteil Duisburg – Laar, Besonderheit: Angebot im Rahmen unserer regulären, mobilen Arbeit im Stadtteil, unterstützt durch den Einsatz der Teilnehmer-Eigenen Geräte (Smartphones, Tablets etc.)

Zu 1: Projektidee TOT:

In den Angeboten beschäftigen sich die Kinder und Jugendliche mit vielfältigen Fragen rund um gesunde Ernährung und ihre Fitness.

Projektziele:

Neben einem „Kochkurs light“ und diversen Sportangeboten liegt ein weiterer Schwerpunkt auf niederschwelliger Sprachförderung – das gemeinsame Erarbeiten, Tun und Erleben bietet viele Sprech- und Sprachanreize und dient der Erweiterung der Sprachkompetenz. Um Sprachbarrieren abzubauen wird eine rumänisch sprechende Unterstützungskraft eingesetzt, besonders in Blick auf hohe Fluktuation/ Umzugsbewegung.

Zugang zu freiem WLAN, die Möglichkeit zur Nutzung von PC`s und Lernsoftware sollen dieses Angebot abrunden.

Das Gemeinschaftserleben fördert die Sozialkompetenzen, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln die Persönlichkeitsentwicklung, Regelverhalten wird im Spiel eingeübt.

Vorgesehen bzw. umgesetzt nach Neueinrichtung sind Angebote zu folgenden Themenbereichen:

1. **Gesund leben** (Klettern, Schwimmen, Sportangebote, Bewegungsspiele – Gewinnung von Partnern für „Schnuppertrainings“)
2. **Ernährung** (Rezeptsammlung (kleines Kochbuch), gemeinsames Einkaufen, Kochen und Essen)
3. **Spiel und Spaß (Filme, Spielekonsole, Dart, Musik)**
4. **Nutzung des Hofbereichs (Pavillons, Sitzbänke + Tische)**

5. Zugang zu digitalen Medien (Umgang mit PC/ Workshopangebote, Bewerbungen, Hausaufgaben, Gefahrenpotential Internet, WLAN-Zugang zur Nutzung der eigenen Geräte, Selbst-Lernprogramme)

➤ Zu 1.2. Kochen

Die 25 Jahre alte (zusammengestückelte) Küchenzeile aus Kindertagenaufbau, wurde ersetzt durch eine neue, den Bedürfnissen angepasste Küchenzeile, die das Kochangebot, welches wir 2 x wöchentlich durchführen, angenehmer und attraktiver macht.

➤ Zu 1.3: Spiel & Spaß:

Sich gemeinsam einen Film anzuschauen, Beamerunterstützt zu einem You-Tube-Video einen Tanz einzuüben oder „einfach nur mal spielen“ an einer Spielkonsole – das alles sind Erfahrungen, die unser Klientel bisher noch nicht gemacht hat. Mit der finanziellen Unterstützung des LVR konnten wir umfangreiche Anschaffungen tätigen, die neue Einrichtung wird im Rahmen der „LaufendenArbeit“ regelmäßig genutzt, unsere Besucher nehmen die Angebote begeistert wahr.

➤ Nutzung des Hofbereichs

Der Hofbereich wird bei schönem Wetter regelmäßig zum Tischtennispielen genutzt. Gemütlich beisammen sitzen, gemeinsam essen, grillen oder auch nur mal Gesellschaftsspiele spielen ist mit den neuen Außenmöbeln kein Problem mehr. Die Pavillons ermöglichen, dass wir auch bei leichtem Regen oder starker Sonne den Hof nutzen können.

➤ Zugang zu digitalen Medien, Einrichtung von „Arbeits“plätzen

- **Installation mit Jugendlichen:** Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden im Rahmen von Workshops die Endgeräte aufgestellt und (Programme) installiert – so waren sie beteiligt von Anfang an und lernen gleichzeitig, wie „man´s richtig macht“ (learning by doing) (
- **Ein Wochenend-Workshop** zur Schulung der Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen, um sich mit den Basics vertraut zu machen und alle auf den gleichen Wissensstand zu bringen, wurde durchgeführt. Inhalte waren u.a. Was ist neu an Office 365? Wo sind meine Daten? Wo sind meine Emails? IT – Sicherheitskonzept.
- Darauf aufbauend wurden – **in einem weiteren Workshop** - die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen für den Einsatz der Geräte in der Praxis geschult: hier ging es um praktische Übungen am WLAN-Hotspot, Beamer, Musik – Anlage, Spiele –Konsole: Welche Kabel für welches Gerät?
- **Das neu angebotene WLAN** wird von den Besuchern gern und regelmäßig angenommen. PC's und entsprechende Plätze sind eingerichtet und den Besuchern zugänglich. Hausaufgaben, „mal was ausdrucken“, Lebensläufe und Bewerbungen schreiben, sich von unseren Mitarbeitenden beraten und unterstützen lassen, unsere Sprache lernen ist nun unkompliziert im Rahmen der laufenden Arbeit oder auch nach Terminabsprache – mal ganz in Ruhe – möglich.

Unsere mobile Arbeit:

Das Internet ist längst Alltagsmedium geworden, weit über 70 % der Jugendlichen ab 14 Jahre nutzen das Internet regelmäßig und in Zeiten der Smartphones verstärkt mobil.

Im Vordergrund stehen dabei das Kommunizieren mit Freunden (Chat – Knuddels etc., Emailing, Instantmessaging - WhatsApp, Twitter etc.), die Nutzung von Suchmaschinen, die Unterhaltung / Entspannung (Online-Spiele, Surfen im Netz), die Selbstdarstellung (eigene Homepage, Weblogs, Veröffentlichung von Fotos und Videos etc.), die Neugierde (Entdeckerdrang:

Internet als „Tor zur Welt“). Je älter die Jugendlichen, desto wichtiger werden die Kommunikationsaspekte. Unreflektiertes, nicht gelerntes Userverhalten birgt aber große Gefahren, sind Kinder und Jugendliche doch zunächst eher unsicher, schnell überfordert und orientierungslos dem WWW ausgesetzt. Die Gefahren liegen in verschiedenen Bereichen, exemplarisch werden genannt: Ungeeignete und gefährdende Inhalte (Pornografie, Gewalt, Rassismus), gefährdende Kontakte (im Chat) und Kommerz (Werbung und Marketing, Datenschutz, Kosten). Die Gefährdung an sich ist nicht neu, problematisch ist die schnelle Verfügbar- und Zugänglichkeit, geringe Kontrollmöglichkeiten – auch durch die Internationalität des Mediums, die Vielzahl der Angebote sowie die starken Gruppenprozesse mit hohem Aufforderungscharakter („in-sein, dabei-sein“)

Projektziele:

Jugendliche sollen dafür sensibilisiert werden, dass es gefährdende Seiten im Netz gibt und technischer Schutz nicht möglich ist.

Jugendliche lernen, problematische Aspekte des Internets zu erkennen und entwickeln eigene Ideen zum sicheren Umgang.

Informationen aus dem Internet sollen auf Glaubwürdigkeit und Qualität geprüft werden.

Projektverlauf - Bausteine:

Diskutiert und erarbeitet wurden und werden folgende Themenbereiche:

Chatten – worin liegt der Reiz? Gefahren der Anonymität; Datenschutz (Nutzerprofile, Telefonnummern), Cyber-Mobbing

Computerspiele – Virtuelle Welten: Flucht aus der realen Welt? Gewaltverherrlichung? (Abhängigkeit, Problematische Inhalte, Viren und Würmer, Kostenfallen, Datenschutz)

Communities/ social networks – Urheberrecht, Persönlichkeitsrechtsschutz, Jugendschutz, aber auch „Selbstaktualisierungssucht“, „Karrierekiller“ Internet – Arbeitgeber schauen sich die Profile ihrer Bewerber an etc.

Handlungsempfehlungen – Mindest-Schutz

Recht und Gesetz im Netz, online-Shopping, Spam, (illegale) Downloads

Mobiler Hotspot

Laptop-Arbeitsplätze

Spiel & Spaß – Spiele Konsole & Spiele, 1 Dartscheibe, fest installiert

Ehrenamtliche und am mobilen Standort tätige Mitarbeiter nahmen an den im Hause angebotenen Workshops teil. Im Projekt wird auf die Arbeitshilfen und Handouts von der Landesanstalt für Medien NRW „klick safe.de“ zurückgegriffen.

Es wird an im Team abgestimmten Terminen übers Jahr und ganzjährig durchgeführt, das Angebot wird insbesondere von den Älteren Besuchern gut angenommen.

Schon nach einigen Angebotsstunden kristallisierte sich heraus, dass die Gruppe über ein hohes Engagement und kreatives Potential verfügt. Wir griffen die Ideen der Teilnehmenden auf und entwickelten ein Brett-)Spiel für die „nächste Generation“. Diese Form der Annäherung an ein Thema wird von den Teilnehmenden gerne angenommen. Das Medium „Spiel“ stellt keine hohen Anforderungen an Material und Räumlichkeiten (beides steht nur begrenzt zur Verfügung in der mobilen Arbeit). Mit Blick auf die Teilnehmenden bietet es einen nieder-

schwelligen Zugang und kann an unterschiedliche Altersgruppen durch Vorauswahl angepasst werden. So können hier junge und ältere Teilnehmer erreicht werden, ohne Vorwissen, zwanglos und spielerisch, „un-verschult“, so ganz nebenbei. Dieser Prozess ist noch nicht vollständig abgeschlossen, wir arbeiten fleißig weiter an der Umsetzung. Unser Spiel wird Elemente aus bekannten Gesellschaftsspielen aufgreifen, wie z.B. „Tabu“, „Wer weiß was?“ (aus „Schlag den Raab“), „Quizduell“ oder „Wer wird Millionär?“.

Durch die „nicht verschulte“ Angebotsform und die große Beteiligung in loser Gesprächsrunde konnten wir uns mit vielen Jugendlichen austauschen und Einblick in das jeweilige Nutzerverhalten nehmen. Wir profitierten von den Erfahrungen (z.T. eben auch unangenehmen Erfahrungen) des Einzelnen, dadurch gelang ein lebensnaher Bezug, Beispiele aus dem Lebensalltag der Jugendlichen dienten dazu, gemeinsam an Lösungen zu arbeiten bzw. auf besondere Gefahren hinzuweisen.

Auch wenn das Projekt über 2017 hinaus nicht weiter gefördert wird, werden wir uns weiterhin mit dem Thema Medienschutz beschäftigen – nicht zuletzt, um das Spielmaterial fertig zu stellen, um dann – ganz im Sinne der Nachhaltigkeit – mit weiteren, jüngeren Jugendlichen, die das Angebot nutzen, zu diesem Thema zu arbeiten.

Zu guter Letzt:

Die finanzielle Situation der kommunal geförderten Einrichtungen der offenen Jugendarbeit stellen gerade kleinere Einrichtungen vor große Herausforderungen. So gerade eben (manchmal aber noch nicht einmal) bekommt man „irgendwie“ die Personalkosten zusammen – der Einsatz von finanziellen Mitteln für den Ersatz von Spielmaterialien oder gar Neuanschaffungen wird Jahr für Jahr verschoben bzw. ganz aufgegeben.

Durch diese vom LVR zur Verfügung gestellten Mittel ist es seit vielen Jahren erstmalig möglich, eine umfassende Modernisierung durchzuführen.

Dafür sagen wir Danke – endlich einmal „Spielgeld“ zur Verfügung zu haben und altes, defektes oder unmodernes Equipment gibt uns und unseren Mitarbeitenden neue Motivation, und auch unsere Besucher fühlen sich „wertgeschätzt“ und gehen bisher pfleglich mit den neuen Geräten um.

Der Projektzeitraum von Mitte August bis Ende Dezember war leider bei einigen Anschaffungen nicht einzuhalten – die Küche z.B. wurde zwar in 2017 bestellt, aber bis Küchenaufmaß, Handwerker für die Verlegung der Leitungen, Möbelhersteller, Küchenmonteure ihre Arbeit angingen, dauerte doch mehrere Wochen. Ich hoffe an dieser Stelle auf Ihr Verständnis.

Martina Herrmann
Geschäftsführung

Bericht zu Durchführung und Verwendung der finanziellen Mittel

Das Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V. fährt seit nunmehr 9 Jahren den Standort Laar (Apostelstraße Ecke Zwinglistraße) im Rahmen seiner mobilen Jugendarbeit an. Zurzeit bespielen wir den Platz montags, dienstags ganzjährig und über die „warmen Monate“ (Mai bis Oktober) zusätzlich freitags.

Unsere Idee war es, Begegnungen zu schaffen mit Anwohnern, Nachbarn und Jugendlichen, der Einsatz unserer Großspielgeräte und unseres Busses bildet das Rahmenprogramm. Darüber hinaus erfolgte über Flyer in Hausverteilung in der direkten Nachbarschaft und Plakaten eine Einladung an die Anwohner auszusprechen. Einbezogen in die Verteilung wurden auch Polizei und Ordnungsamt, mit denen wir im regen Kontakt und Austausch stehen.

Im Laufe der Jahre ist es immer wieder zu Beschwerden aus der Nachbarschaft gekommen, die sich durch Lärm und Müll gestört fühlen.



Die Gelegenheit zum regelmäßigen Austausch, Hören und Ernstnehmen der Klagen, aber auch die Begegnung mit den Jugendlichen kann unserer Erfahrung nach schnell Abhilfe schaffen. Die Nachbarn bekommen die Chance, die Jugendlichen namentlich kennen zu lernen, was eine Ansprache außerhalb unserer Regelangebote erleichtern wird.

Nachbarschaftscafé am Jugendbus Laar

Die Durchführung des Projektes erfolgt während unserer regelmäßigen Standzeiten. Einmal im Monat luden wir nun die Nachbarschaft zu Kaffee, Trinkschokolade und Keksen ein. Für die warmen Monate standen auch Grillveranstaltungen und der Einsatz von unseren Großspielgeräten auf dem Programm, um durch eine höhere Attraktivität eine größere Beteiligung zu fördern.



In 2016 beschäftigten wir uns mit der detaillierten Planung, der Terminierung der Angebote und der Beschaffung von Materialien. Der etwas sperrige Projekttitle „Tag des offenen Busses“ wurde kurzerhand durch „Nachbarschaftscafé“ ersetzt.

Im Januar 2017 starteten wir mit der Durchführung. Es erfolgte eine Bekanntmachung (wie oben beschrieben), das erste Angebot fand am 21. Februar statt, ab diesem Zeitpunkt dann durchgängig im gesamten Jahr (s. Terminplanung).



Liebe Nachbarn des Jugendbusses,

seit fast 10 Jahren bietet das Jugendforum Duisburg, in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Ruhrort-Beeck, ein mobiles Jugendangebot am Standort Laar an.

Wo Jugendarbeit ist, da sind Konflikte zwischen Jugendlichen und Anwohnern oftmals auch nicht weit. Sei es der Müll, der Lärm oder wohlmöglich etwas ganz anderes, vieles führt häufig dazu mehr übereinander anstatt miteinander zu reden. Daher wollen wir Sie und Euch ganz herzlich einladen besser miteinander umzugehen und ins Gespräch zu kommen.

Dies soll im Rahmen eines monatlichen **Nachbarschaftscafés** geschehen. Hier gibt es Gelegenheit Klagen und Wünsche des Gegenübers zu hören und ernst zu nehmen und darüber hinaus bei einem Stück Kuchen und einer Tasse Kaffee oder Kakao sich besser kennenzulernen.

Für dieses Jahr haben wir folgende Termine geplant zu denen wir Sie und Euch ganz herzlich einladen möchten:

**21. Februar 2017,
28. März 2017,
25. April 2017,
30. Mai 2017,
27. Juni 2017,
26. September 2017,
28. November 2017,
19. Dezember 2017,**

**immer dienstags,
zwischen 15.00 – 18.00 Uhr**

an der ev. Kirche in Laar,
Apostelstr. / Zwinglistr.

Wir freuen uns auf Ihren und Euren Besuch!



Andrea Kürbis
stellvertretend für das Jugendbus-Team
(Andrea Kürbis - Alexander Born - Benjamin Fürmann)

An diesen Nachmittagen konnten wir viele Gespräche „am Rande“ führen, einige Anwohner nutzten die Gelegenheit, sich auf einen Kaffee zu uns zu setzen und Kontakte zu den Mitarbeitenden und zu den Jugendlichen zu knüpfen. Grundsätzlich war die Atmosphäre freundlich und entspannt, Kaffee, Kakao und Tee wurden gern und reichlich genommen.

Wir freuen uns über die neuen Sitzgelegenheiten, eine Feuersäule sorgt zumindest punktuell für angenehme Temperaturen. Noch gemütlicher wird es unter den neuen Pavillons.

Die Regelmäßigkeit der Termine führte in der Tat dazu, Hemmschwellen abzubauen- die Jugendlichen fühlen sich nicht sofort „bedroht“, wenn Erwachsene zu unserem Angebot auftauchen, die Nachbarschaft nutzt die Gelegenheit zum Austausch – auch über die angebotenen Termine hinaus.

Gerne würden wir das Angebot in 2018 fortführen, um für eine nachhaltige Verbesserung des Kontaktes zwischen Nachbarschaft, MitarbeiterInnen und Jugendlichen zu sorgen. Einen entsprechenden Antrag werden wir formulieren und einreichen.

Mit herzlichem Dank für Ihre Unterstützung:

Duisburg, im November 2017,

Andrea Kürbis,

Martina Herrmann, Geschäftsführung

Mobiler Kindergarten

Das Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V. fuhr im Berichtszeitraum folgende Einrichtungen an:

Obere Holtener Straße	(49 Einsätze – 1065 U6 + 462 Ü6)
Emscherstraße	(41 Einsätze – 1111 U6 + 558 Ü6)
Dammstraße	(33 Einsätze – 378 U6 + 80 Ü6)
Wiesbadener Straße	(19 Einsätze – 540 U6 + 230 Ü6)
Viktoriastraße	(6 Einsätze – 99 U6 + 80 Ü6)

Für alle Angebote nutzen wir Räumlichkeiten und Außengelände der jeweiligen Einrichtungen. Das ermöglicht zum einen eine Kontrolle über die Anzahl der teilnehmenden Kinder, zum anderen wird dadurch eine ungestörte pädagogische Arbeit ohne Ablenkung und Störung von außen gesichert.

Wir lasen Geschichten vor, malten, bastelten und ermöglichten den Zugang zu unterschiedlichen Spielmaterialien und Gesellschaftsspielen. Sprachförderung geschah alltagsintegriert, darüber hinaus wurden gerade durch das Betrachten von Bilderbüchern, aber auch durch Sing- und Kreisspiele wurden Sprechanreize geboten und „Vokabeln“ eingeübt.

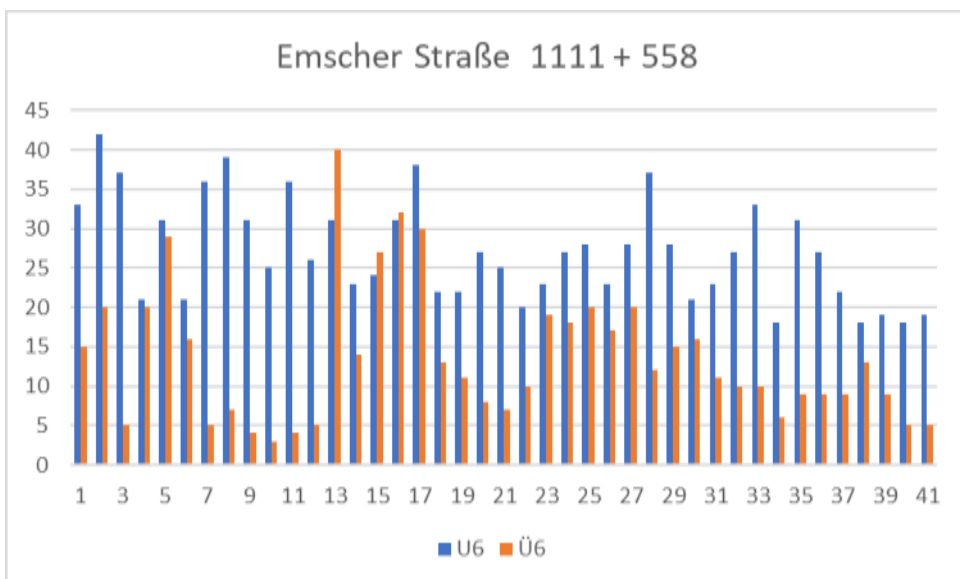
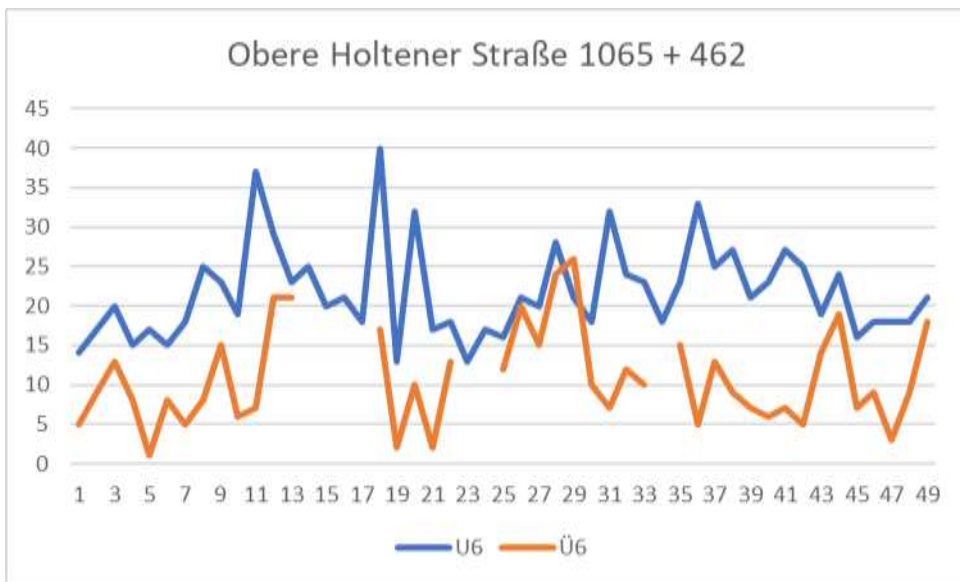
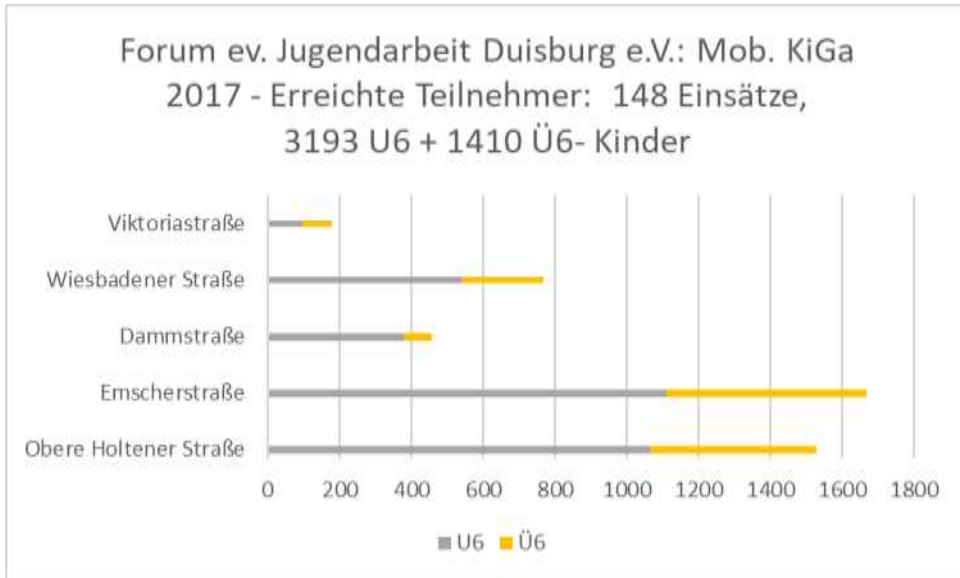
Wir bemühten uns, flexibel auf die Bedarfe der Unterkünfte zu reagieren, so wurden die Standorte Viktoriastraße und Wiesbadener Straße kurzfristig und bis zu deren Leerzug in unser Angebot aufgenommen.

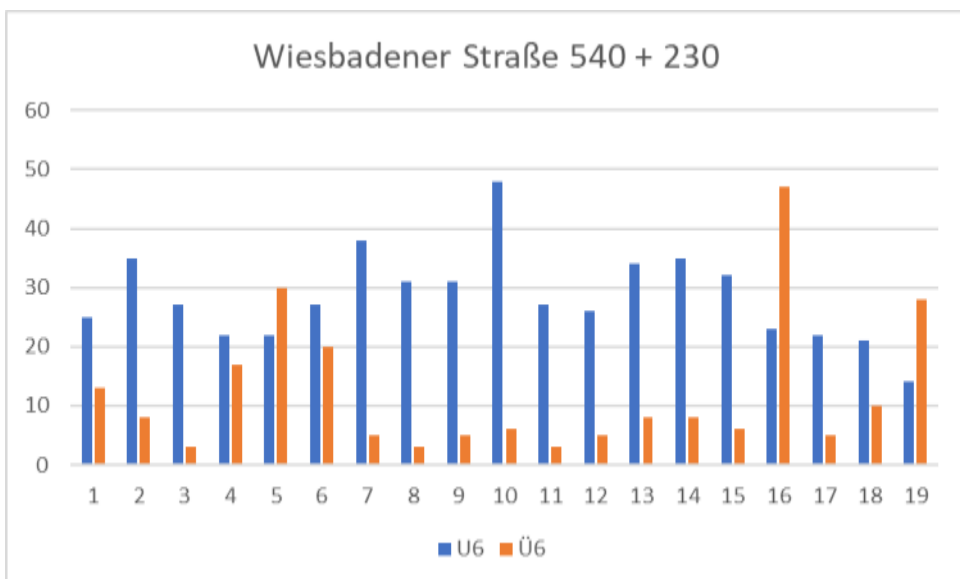
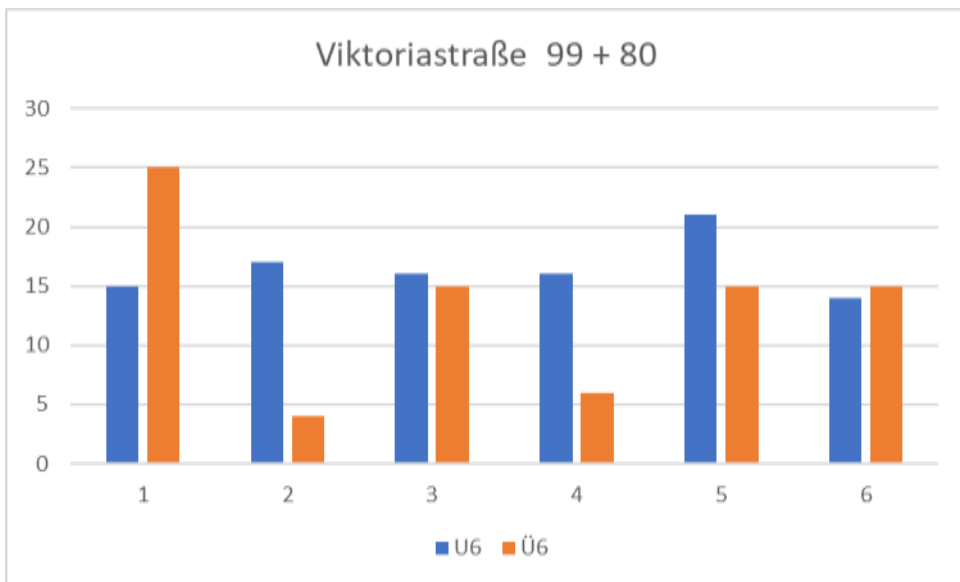
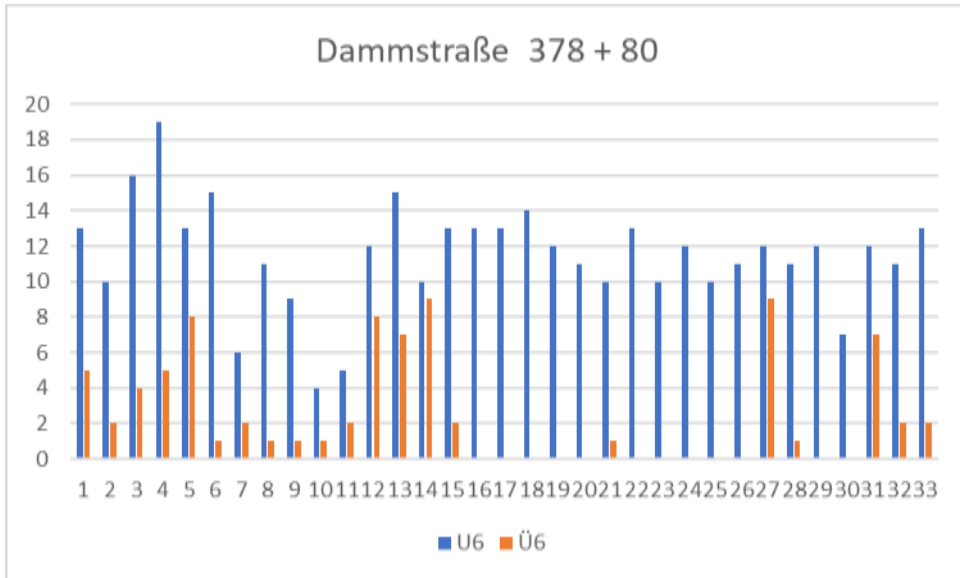
Über's Jahr verteilt erreichten wir mit 148 Einsätzen ca. 3200 Kinder unter 6 und beinahe 1500 Kinder über 6 Jahre.

Eine Teilnahme an Treffen der „hauseigenen“ Initiativen und regelmäßiger Austausch mit Hausleitungen und weiteren – in den Einrichtungen tätigen Organisationen (AWO, DRK, Diakonie) waren selbstverständlich. Zeitintensiv, aber für alle Beteiligten wertvoll waren auch die Gespräche, die mit Eltern und Angehörigen geführt wurden.

Andrea Kürbis, Hannah Nober,

Martina Herrmann, Geschäftsführung





Kollektenverwendungsnachweis Diakonie RWL 2017

Kollekte

****Kollekten Ev. Kirche im Rheinland****

Kollektenempfänger (Träger)	Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.
Mitgliedsnummer	6002502
Einrichtung	mobiles Jugendangebot Laar
Antrags-Aktenzeichen (falls vergeben):	ID 24820/S51500/KST 5490060
Antrag vom:	30.08.2017
Beantragtes Projekt/Maßnahme:	Kinder und Jugendhilfe
Verwendungszweck:	Unterstützung der bulgarischen Gemeinde Laar
Bewilligte Kollekten-Summe:	1.000,00 €

I. Sachbericht: Kurze Darstellung der mit Kollektenmitteln durchgeführten Maßnahmen/Projekte (ggf. einen ausführlichen Bericht als Anlage zufügen.)

Mithilfe der Zuwendung konnten wir der bulgarischen Gemeinde in Laar einen Teil der von uns verursachten Kosten für Wasser, Strom und Reinigung ersetzen. Mit der Gemeinde verbinden uns gute Kooperationsbeziehungen, wir nutzen dieses Netzwerk, um gemeinsame Angebote durchzuführen, die den Austausch zwischen deutschen und bulgarischen Jugendlichen fördern. Diese Angebote dienen der Integration und dem Abbau von Vorurteilen. Nutznießer sind Jugendliche aus Bulgarien aus dem gesamten Duisburger Norden und - überwiegend deutsche - Jugendliche aus dem Stadtteil

„Durchgeführt, wie beantragt“.

Kollektenverwendungsnachweis Diakonie RWL 2017



Kollekte

Kollekten Ev. Kirche im Rheinland

Kollektenempfänger (Träger)	Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.
Mitgliedsnummer	6002502
Einrichtung	OT Ostackerweg
Antrags-Aktenzeichen (falls vergeben):	ID 24820/S51500/KST 5490060
Antrag vom:	30.08.2017
Beantragtes Projekt/Maßnahme:	Kinder und Jugendhilfe
Verwendungszweck:	Übernahme von Teilnehmerbeiträgen
Bewilligte Kollekten-Summe:	1.000,00 €

I. Sachbericht: Kurze Darstellung der mit Kollektenmitteln durchgeführten Maßnahmen/Projekte (ggf. einen ausführlichen Bericht als Anlage zufügen.)

Mithilfe der Zuwendung konnten wir Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeitaktivitäten und Ausflügen ermöglichen. Wir machten eine Schiffsrundfahrt, besuchten Museen, das Kino und ein Musical. Außerdem wurde Jugendlichen eine Teilnahme an einer Ferienmaßnahme ermöglicht.

Nutznieser waren geflüchtete und zugewanderte Jugendlichen aus dem Duisburger Norden.

„Durchgeführt, wie beantragt“.

Benjamin Fürmann,

Martina Herrmann, Geschäftsführung

Kollektenverwendungsnachweis Diakonie RWL 2017



Kollekte

Kollekten Ev. Kirche im Rheinland

Kollektenempfänger (Träger)	Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.
Mitgliedsnummer	6002502
Einrichtung	TOT Bruckhausen, Reinerstraße 2
Antrags-Aktenzeichen (falls vergeben):	ID 24820/S51500/KST 5490060
Antrag vom:	30.08.2017
Beantragtes Projekt/Maßnahme:	Kinder und Jugendhilfe
Verwendungszweck:	Übernahme von Teilnehmerbeiträgen
Bewilligte Kollekten-Summe:	1.000,00 €

I. Sachbericht: Kurze Darstellung der mit Kollektenmitteln durchgeführten Maßnahmen/Projekte (ggf. einen ausführlichen Bericht als Anlage zufügen.)

Mithilfe der Zuwendung konnten wir Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Freizeitaktivitäten und Ausflügen ermöglichen. Wir machten eine Schiffsrundfahrt, besuchten Museen, das Kino und ein Musical.

Nutznieser waren geflüchtete und zugewanderte Jugendlichen aus dem Duisburger Norden.

„Durchgeführt, wie beantragt“.

Benjamin Fürmann, Alexander Born

Martina Herrmann, Geschäftsführung

GLÜCKAUF JUGEND

KOHLE FÜR COOLE PROJEKTE

Gesunde Ernährung und Bewegung - Kochkurs "light" und "Schnuppertrainings"- TeilOffene Tür

Die TeilOffene Tür in Bruckhausen ist eine etablierte Jugendfreizeitstätte in Randlage Stadtbezirk Duisburg-Hamborn. Jugendliche aus den Stadtteilen Bruckhausen und Beeck nutzen die OT. Diese Stadtteile sind geprägt durch hohen Migrationsanteil, Zuwanderung aus SüdostEuropa, Schulverweigerung und hohe Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Bildungsferne,

Das Jugendforum ist ein kompetenter Akteur auf kommunaler Ebene, seine Angebotsvielfalt verwirklicht der Verein - neben der oben genannten TOT in Bruckhausen - durch mobile Jugendarbeit stadtweit (umgebauter Bus und LKW)

Entsprechend "bunt" ist unser Publikum, entsprechend intensiv der Beschäftigungs- und Betreuungsaufwand.

Pädagogischer Schwerpunkt liegt neben auf der Ausbildung von sogenannten Basics / Softskills und der Förderung sozialer Kompetenzen. gesundheitserzieherische Aspekte und Ernährung. Alle Projekt-Angebote sind partizipativ.

Zunächst einmal haben wir unser Angebot um den Bereich Sport und Bewegung erweitert.

Wie geplant und erwartet erreichten wir Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre, zum größten Teil Zugewanderte aus Rumänien, für außerhäusige Sportaktivitäten überwiegend deutsche Jugendliche.

Geplant als wöchentliches Angebot erweiterten wir auf 2 x wöchentlich. Es wurde mit bis zu 10 Kindern gekocht, gebacken und "geschnibbelt", wir beschäftigten im Projektzeitraum zusätzlich eine rumänisch sprechende Honorarkraft, die uns bei Gesprächen mit den Kindern unterstützte.

2 x monatlich installierten wir ein Sportangebot.

Einige Filmchen konnten wir zeigen und damit einige Basics zu Gesundheit und Hygiene vermitteln.

Zu den einzelnen Themenblöcken wurden (Bild-)Rezeptsammlungen erstellt. Eine kontinuierliche Mitarbeit der Teilnehmer war keine notwendige Voraussetzung.

Neben dem „Kochkurs light“ lag ein weiterer Schwerpunkt des Projekts auf niederschwelliger Sprachförderung – das gemeinsame Erarbeiten, Tun und Erleben bietet viele Sprech- und Sprachanreize und dient der Erweiterung der Sprachkompetenz. Um Sprachbarrieren abzubauen wird eine rumänisch sprechende Unterstützungskraft eingesetzt, besonders in Blick auf hohe Fluktuation/ Umzugsbewegung mit Blick auf die rumänische Bevölkerungsgruppe.

Das Gemeinschaftserleben fördert die Sozialkompetenzen, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln die Persönlichkeitsentwicklung, „sauberer“ Umgang mit Lebensmitteln wird eingeübt.

Sport: Wir vermittelten Probetrainings beim Taekwondo, gingen gemeinsam zum Eislaufen, besuchten den Sportplatz, um Fußball zu spielen, mieteten hin und wieder mal eine Sporthalle an, um wetterunabhängig über Fußball hinausgehende Angebote durchzuführen.

Ernährung: Das praktische Tun begeisterte unsere Jugendlichen sehr. Fester Bestandteil dieser Einheiten waren das Ausmalen von Bildern der benötigten Lebensmittel, das Benennen derselben und das Zusammenstellen von Bildrezepten für das jeweilige Gericht.

Während dieser Arbeiten kamen die Teilnehmer zu Ruhe und konnten ihre feinmotorischen und sprachlichen Fähigkeiten verbessern. Das gemeinsame Essen sowie das Erfahren, Erlernen und Einüben von "Tischkultur" machte allen viel Freude. Darüber hinaus merkte man deutlich, dass viele Teilnehmer von Armut betroffen sind und mit großem Appetit die Mahlzeit einnahmen - für viele sicher die einzigen (gesunden und gesicherten) Mahlzeiten in diesen Wochen. Die Begleitung durch unsere rumänisch sprechende Unterstützungskraft entlastete uns sehr und half Sprachbarrieren zu bewältigen. Einige rumänische Kinder und Jugendliche sprechen aber mittlerweile ganz gut deutsch. Schwierig wird es, wenn das Klientel wechselt (Weg- und Zuzüge sind immer noch an der Tagesordnung) oder - wie im Moment wieder verstärkt - Kinder anderer Herkunftsländer unser Angebot neu nutzen.

Wir bewerten dieses Projekt als durchweg positiv: Die Teilnehmer ließen sich einbinden, brachten eigene Wünsche ein; sie bekamen regelmäßig eine gesunde Mahlzeit; Sie konnten sich entspannen beim Ausmalen von Bildern, die einen sinnvollen Zweck erfüllten - nämlich dem Zusammenstellen von Bildrezepten; so ganz nebenbei wurden Spracherwerb und Sprechkompetenz gefordert und gefördert: die Bewegungsfähigkeit und die Grobmotorik des einzelnen wurde gestärkt durch regelmäßig stattfindende Sportangebote. Eislaufen war sicher ein Highlight: noch nie zuvor haben die Jugendlichen auf Schlittschuhen gestanden, geschweige denn eine Eislaufhalle von innen gesehen.

Herzlichen Dank, dass Sie mit Ihren Mitteln den Jugendlichen diese Erfahrungen ermöglicht haben!

GLÜCKAUF **JUGEND**

KOHLE FÜR COOLE PROJEKTE

Jugendaktionstage mit Eventcharakter - Gemeinsam unterwegs TOT

Die Teil-Offene Tür in Bruckhausen ist eine etablierte Jugendfreizeitstätte in Randlage Stadtbezirk Duisburg-Hamborn. Jugendliche aus den Stadtteilen Bruckhausen und Beeck nutzen die OT. Diese Stadtteile sind geprägt durch hohen Migrationsanteil, Zuwanderung aus Südosteuropa, Schulverweigerung und hohe Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Bildungsferne. Entsprechend "bunt" ist unser Publikum, entsprechend intensiv der Beschäftigungs- und Betreuungsaufwand.

Das Jugendforum ist ein kompetenter Akteur auf kommunaler Ebene, seine Angebotsvielfalt verwirklicht der Verein - neben der oben genannten TOT in Bruckhausen - durch mobile Jugendarbeit stadtweit (umgebauter Bus und LKW)

Über den gemeinsamen Besuch des Fußballplatzes oder die Nutzung unserer eigenen Großspielgeräte hinaus war unser Ziel, den Jugendlichen die Teilnahme an regelmäßig stattfindenden gruppen- und persönlichkeitsstärkenden Aktionen zu ermöglichen, um:

soziale Kompetenzen auszubilden und zu stärken,

kommunikative Fähigkeiten zu erweitern (alltagsintegrierte Sprachförderung, Sprechanreize schaffen)

Teamfähigkeit - aber auch Konfliktfähigkeit und den Umgang mit Frustration zu schulen

sinnvoll Freizeit zu gestalten, aber dabei auch den Austausch mit anderen anregen und Vorurteile abzubauen.

Im Projektzeitraum führten wir die unterschiedlichsten Angebote durch und konnten viele Jugendliche erreichen. Die jüngsten Teilnehmer waren 10 Jahre alt, die ältesten max. 18 Jahre. Es gab Angebote für "die Kleinen" und für "die Älteren". Die Zahl der Teilnehmenden richtete sich nach der Art des Angebotes und Alter und Fähigkeiten der Teilnehmer (zu einem Kinobesuch waren es weniger als zu einem Zirkusbesuch, zum Eislaufen weniger als zum Besuch eines Freizeitparks). Alle Aktionen waren kostenfrei - Fahrtkosten eingeschlossen.

Besonders schön war für uns, dass wir nicht nur unsere deutsch-,türkisch-, bulgarisch-,rumänisch-stämmigen (also Stammklientel) einluden, sondern es gelungen ist, Jugendliche aus unseren Angeboten in Flüchtlingsunterkünften zu involvieren.

So luden wir ein:

zum Eislaufen

zum Besuch der Generalprobe des FlicFlac - Zirkusses

mehrfach ins Kino

ins Musical (Tarzan)

zu einem Besuch eines Freizeitparks

oder auch mal "gut Essen", einfach mal Eis essen.

Für viele unsere Teilnehmer waren es die ersten Erlebnisse dieser Art, entsprechend aufgeregt und begeistert reagierten die Jugendlichen. 3D - und 4D- Filmerfahrungen waren ein echtes Highlight.

In unseren Angeboten verschwimmen die Grenzen der unterschiedlichen Herkunftsländer und Religionen beim gemeinsamen Tun - einfach im Erleben von Gemeinschaft. Jugendliche genießen es Raum zu haben, ohne kleine Geschwister und ohne Eltern. Besonders Mädchen erleben hier „Freiraum“ ohne häusliche und familiäre Aufgaben.

Fragen, die die Jugendlichen beschäftigen, werden im Miteinander thematisiert. Dies ist nicht immer einfach, da die Kulturen schon sehr unterschiedlich sind. Mädchen und Jungen haben gleichermaßen Anteil am Angebot. Angebote der gemeinsamen Freizeitgestaltung werden sehr gerne angenommen. Wir gewannen den Eindruck, dass die Jugendlichen dabei ihren Alltag vergessen können, frei sein können und einfach sein können. Dabei erlebten wir eine gute Verbindlichkeit und Pünktlichkeit bei Absprachen. Die Eltern geben ihre Kinder gerne in unsere Obhut. Schwierig ist es, die für uns wichtigen Informationen und Zustimmungen, so zu formulieren, dass sie von allen verstanden werden, und auch die Rückgabe der Anmeldebögen nahm viel Zeit und Geduld und Ausdauer in Anspruch.

Wir bedanken uns für Ihren Beitrag und verbleiben mit einem Herzlichen

"Glück Auf"!

Martina Herrmann

GLÜCKAUF **JUGEND**

KOHLE FÜR COOLE PROJEKTE

Jugendmedienschutz: Im eigenen Tonstudio auf Sendung gehen

Die Offene Tür im Ostacker ist eine etablierte Jugendfreizeitstätte in Randlage Stadtbezirk Duisburg-Hamborn. Jugendliche aus den Stadtteilen Bruckhausen und Beeck nutzen die OT. Diese Stadtteile sind geprägt durch hohen Migrationsanteil, Zuwanderung aus SüdostEuropa, Schulverweigerung und hohe Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Bildungsferne.

Entsprechend "bunt" ist unser Publikum, entsprechend intensiv der Beschäftigungs- und Betreuungsaufwand. Neben Sprachförderangebot und Hausaufgabenbetreuung liegen die Schwerpunkte unserer Arbeit auf Workshops (Tanz) und AG`s (Kochschule), Sport- und Bewegungsangebote. Pädagogischer Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung von sogenannten Basics / Softskills und der Förderung sozialer Kompetenzen. Alle Projekt- und Workshop-Angebote sind partizipativ.

Je älter die Jugendlichen, desto wichtiger werden Kommunikationsaspekte. Das Internet bietet eine große Plattform zur Selbstdarstellung. Unreflektiertes, nicht gelerntes Userverhalten birgt aber große Gefahren, sind Kinder und Jugendliche doch zunächst unsicher, schnell überfordert und orientierungslos dem WWW ausgesetzt.

Im Rahmen von Workshops haben wir "Neigungs"-, und Arbeitsgruppen gebildet. Diese beschäftigten sich mit unterschiedlichen Schwerpunkten, z.B. dem Aus- und Aufbau eines Ton- und Filmstudios (Isolierung, Verkabelung etc.), dem Erstellen von Medien: Raps, Texte (Geschichten, Interviews, Berichte), Tanz/Choreografie.

Die im Rahmen von Workshops erstellten Medien können gezielt, sicher, unter Beratung und Anleitung ins Netz gestellt werden.

Das Projekt gibt Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund ab 13 Jahren die Chance, dieses Projekt zu planen, zu organisieren und durchzuführen und über den Zeitpunkt der Förderung hinaus das neu eingerichtete Tonstudio in die feste Angebotsplanung zu integrieren. Aber zunächst einmal musste "ordentlich" angefasst werden, um den dafür vorgesehenen Raum vorzubereiten: Leer räumen, Bodenbelag wechseln, Wände und Decken streichen und danach (schall-)isolieren, möblieren, Gerätschaften aufstellen - alles nach einer zuvor mit den Jugendlichen erarbeiteten Raum- und Aufgabenplanung.

Als Projektziele wollten wir die kommunikative Fähigkeiten erweitern, Regeln einüben, die Übernahme von Verantwortung initiieren sowie Team- und Konfliktfähigkeit schulen. Das ist uns gut gelungen - die beteiligten Jugendlichen war hoch motiviert und arbeiten zuverlässig mit, Ideen anderer wurden aufgegriffen, man half sich.

Durch die über die eigentliche Arbeit (Renovieren, Installieren, Umgang mit der Technik) hinausgehenden Aktionen und Mini-Projekte wird die Identitäts- und Kreativitätsentwicklung durch Selbstdarstellung und Schreiben eigener Texte nachhaltig gefördert, die Jugendliche lernen, sich bzw. ihre selbst erstellten Medien zu reflektieren und mit Kritik konstruktiv umzugehen. Sie können ihre Ich-Kompetenz stärken und Selbstwirksamkeit erfahren.

In Workshops übten wir den Umgang mit Studio-Equipment, vermittelten Basics in Aufnahmetechnik, aber auch Installation von Gerätschaften. In Diskussionsveranstaltungen versuchten wir, die Jugendlichen auf problematische Aspekte der Internetnutzung aufmerksam zu machen.

Maßgeblich beteiligt waren 10 - 15 ältere Jugendliche unterschiedlichster Herkunft. Ressentiments gegenüber anderen Kulturen spielten im gemeinsamen Tun zur Erreichung eines gemeinsamen Ziels kaum noch eine Rolle.

Das neue Tonstudio wird gern genutzt, von uns in Workshops geschulte Technik-"Experten" betreuen nun regelmäßig ein Angebot.

Wir bedanken uns ganz herzlich für die Möglichkeit, unsere bestehende Angebotspalette nachhaltig zu erweitern und verbleiben mit einem freundlichen "Glück auf"

GLÜCKAUF **JUGEND** KOHLE FÜR COOLE PROJEKTE

YouZi-Battle - Ostacker

Aus dem Jugendzentrum am Ostacker heraus starteten wir im Herbst einen Talentwettbewerb mit dem Schwerpunkt „Tanz“.

Das Projekt „YOUZi-Battle“ gab Jugendlichen im Alter von 13 - 20 Jahren mit und ohne Migrationshintergrund die Chance, dieses Projekt zu planen, zu organisieren und durchzuführen sowie ihr Können in vier Kategorien unter Beweis zu stellen – in regionalen (und daran anschließenden Entscheidungs-) „Battles“ / Wettbewerben wurden im Anschluss daran die Talentiertesten von ihnen durch eine kompetent besetzte Jury der verschiedensten Disziplinen ausgewählt und prämiert werden. Auf das Finale werden die Finalisten mithilfe eines Coachings vorbereitet, welches die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, ihrer Bühnenpräsenz und in ihrer Selbstdarstellung stärken soll.

Geplante Programminhalte waren Kreativangebote wie die „Open Stage“, das direkte Zugehen auf bzw. die direkte Ansprache von Jugendlichen, das Coaching für die Finalisten sowie ein gemeinsamer Projektplanungsworkshop für die ehrenamtlichen Jugendlichen.

Die Jugendlichen konnten direkt durch den Träger der Maßnahme sowie alle weiteren Kooperationspartner angesprochen werden. Mehrere „Open Stage“ sowie das Coaching konnten durchgeführt werden.

Der Planungsworkshop fand in Form von Planungstreffen der ehrenamtlichen Jugendlichen, der Kooperationspartner und der Jury statt.

Wir erreichten über 100 Anmeldungen von Einzelpersonen und/oder Gruppen.

Aus unseren Reihen konnten wir Jugendliche ermutigen, selbst an diesem Talentwettbewerb teilzunehmen. Durch die Coachings gut vorbereitet, konnten sie sich "beweisen", haben ihr Können anderen präsentiert, sich mit anderen gemessen, und Selbstwirksamkeit erfahren.

Die an den vorbereitenden Arbeiten beteiligten Jugendlichen verstanden es gut, eigene Ideen einzubringen und im Team entscheidungsfähig zu werden. Kompromisse einzugehen fällt nicht immer leicht, aber mit diesem "großen Ziel" vor Augen gelang es, tragfähige, durchführ-

bare Entscheidungen zu treffen. In der Durchführung "packten" viele Jugendliche helfend an und erwiesen sich als motiviert und zuverlässig.

Durch die breite Streuung der Anmeldungen haben wir viele Gäste in unser Zentrum einladen können, neue Kontakte, Kooperationen und Vernetzungen sind entstanden, auch weit über Duisburger Stadtgrenzen hinaus.

Mit dem Projekt sollten die Jugendlichen in ihren kulturellen Aktivitäten gefördert werden. Dies wurde durch die von den ehrenamtlichen Jugendlichen mit Unterstützung von entsprechend geschultem Personal durchgeführten Organisation und der Öffentlichkeitsarbeit im Projekt erreicht. Die am Battle teilnehmenden Jugendlichen konnten in den Vorentscheiden in einer geschützten Situation ihre Erfahrungen machen, da die Vorentscheide nicht öffentlich waren und ihre Auftritte nur von der Jury und der Familie bzw. den engsten Freunden gesehen wurden. So konnten sie Selbstvertrauen für das Finale gewinnen. Die Vertrauens- und Kooperationsbereitschaft konnte bei den ehrenamtlichen Jugendlichen ausgebaut werden. Die Stärkung der Persönlichkeit konnte bei den Jugendlichen erreicht werden, die das Coaching angenommen haben.

Für die Ausrichtung der vielen einzelnen Veranstaltungen und des großen Finales benötigten wir finanzielle Unterstützung. "Kohle für coole Projekte" ermöglichte uns, dieses große Vorhaben durchzuführen. Sowohl auf kommunaler Ebene als auch über Duisburg hinaus fand das Projekt (innerhalb der Community) große Beachtung.

Über die Unterstützung der "Glück auf Zukunft" hinaus haben wir versucht, weitere Mittel zu akquirieren, finanzielle Unterstützung haben wir dadurch kaum bekommen, haben durch die Werbung dafür aber bei den möglichen Sponsoren (als Multiplikatoren) auf unser Projekt aufmerksam machen können.

Mit einem herzlichen "Glück auf" möchten wir uns bedanken, dass unseren Jugendlichen diese tolle Möglichkeit gegeben wurde.

Eduard Brüggemann,

Martina Herrmann, Geschäftsführung

J2M

OKTOBER 14 2017

DANCE BATTLE

EINLASS : 13 UHR
EINTRITT : 6 €

JUDGES

KATEGORIEN

- 1 vs 1 HipHop
- 1 vs 1 Popping
- 1 vs 1 Allstyle

FRANKY DEE

JOKER

MEMO

OSTACKERWEG 75 | 47166 DUISBURG



Sachbericht zur jugendmobilen Arbeit mit Flüchtlingsbezug – LKA: Lebensräume und AGOT: Vielfalt – wir leben sie!

Jugendforum
DUISBURG

Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.

Martina Herrmann

Reinerstraße 2
47166 Duisburg

Tel.: 0203/8071204
FAX: 0203/8071202

info@jugendforum-duisburg.de



Die Projektidee

1. Das Jugendforum möchte durch sein Angebot junge Flüchtlinge aus verschiedenen Herkunftsländern animieren, unsere Arbeit in Kleingruppen oder auch alleine zu unterstützen. Mit ihren vielfältigen Sprachkenntnissen und eigenen Erfahrungen als Flüchtlinge könnte es so gelingen, Vertrauen zu gewinnen und so anderen helfen zu können.
2. Das Jugendforum unterstützt und hilft, die Angebote anderer Initiativen und Netzwerke zu bündeln und zu koordinieren und sichert einen guten Kontakt zwischen Wohnheim für Asyl, Sozialamt, vor Ort tätigen Institutionen, anderen Projektträgern und Ehrenamt. Es unterstützt bei der Organisation/Bereitstellung/Verteilung von nötigen Materialien und Ausstattungsgegenständen sowie Beantragung von Projektmitteln. Es gewinnt weitere Institutionen für eine Mitarbeit.
3. Das Jugendforum stellt „Raum“ zur Verfügung. Das Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V. ist in der komfortablen Situation, „Räume“ mitzubringen, da mobile Jugendarbeit ein Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit darstellt. Dafür halten wir einen zum Jugendzentrum umgebauten DVG-Bus und einen zum mobilen „Wohnzimmer“ umgebauten LKW vor. Die zu betreuenden Wohnheime könnten so problemlos angefahren, offene Angebote für Jugendliche direkt vor Ort bzw. direkt vor der Haustüre installiert werden.
4. Falls vorhanden nutzen wir angebotene Räumlichkeiten in den Unterkünften, richten sie her und statten sie aus.

Die Umsetzung

Standorte



Holtener Straße, Obermarxloh

Anne-Frank-Schule, Röttgersbach

Emscherstraße , Hamborn/Meiderich

Je einen Nachmittag pro Woche/ pro Standort stellten wir - unter Einsatz engagierten und qualifizierten Personals – unseren LKW als Treffpunkt zur Verfügung.

Bis zum Leerzug der Anne-Frank-Schule im Röttgersbach etablierten wir einmal wöchentlich ein Jugendangebot, danach „reisten“ wir den Jugendlichen hinterher, um den offenen Treff in der Emscher Straße zu eröffnen.

Wir trafen auf viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene unterschiedlichster Herkunftsländer (Syrien, Irak, Iran, Afghanistan, Armenien, Süd- und Nordafrika und und und).

Angebote

Das **mobile Angebot (Obermarxloh)** erreicht generell alle Altersgruppe von ganz jung bis ganz alt, alle nutzen es als willkommene Abwechslung. Groß und Klein findet sich zum Spiel und zum Gespräch zusammen. Besonders die Erwachsenen nehmen das Angebot zum Gespräch gerne wahr. Niederschwellige Hilfe und Unterstützung bei Konflikten konnte „nebenher“ von unseren Mitarbeitenden geleistet werden. Wir helfen ihnen bei der Beantwortung von Fragen, sie können Unsicherheiten thematisieren, gemeinsam



suchen wir nach Lösungen.

Pädagogische Angebote für

die Jugendlichen ab 12 Jahre wurden exklusiv vorbereitet und vorgehalten, wir boten ihnen einen Raum, „mal ganz unter sich“ zu sein. Beim gemeinsamen Kickern oder Dartspiel können die Jugendlichen ihren alltäglichen Stress für kurze Zeit vergessen und sich untereinander besser kennenlernen. Vorurteile gegenüber Menschen anderer Herkunftsländern konnten im geschützten Rahmen abgebaut werden. Der Austausch über verschiedene Kulturkreise fördert die Akzeptanz.

Die große Auswahl an Gesellschaftsspielen wie Schach oder Kartenspiele, aber auch Bewegungsspiele und gemeinsamer Sport (Tischtennis, Großspielgeräte, Fußball, Boccia) bringen uns mit den Jugendlichen ins Gespräch, schaffen Vertrauen



und tragen zu einer offenen Atmosphäre bei.

Der kulturelle Austausch dient den Jugendlichen als Orientierung und Hilfestellung für ihr Leben im fremden Land.

Spielerische Sprachaneignung und Wortschatzerweiterung geschieht gezielt durch Benennen von Gegenständen, Situationen, Zahlen.

Deutsche Jugendliche aus der Umgebung, aber auch aus unseren weiteren Angeboten in Laar und Bruckhausen nehmen die Angebotszeiten ebenfalls wahr.

Mit allen gemeinsam planen wir Veranstaltungen und Angebotsinhalte, so besuchten

wir z.B. mit Jugendlichen aller Standorte die Generalprobe des FlicFlacs, das Musical Tarzan, einen Freizeitpark, oder auch mal ganz ohne Aufwand das nächste Eiscafé. Auf dem Programm standen außerdem Kino- und Museumsbesuche und eine Schiffrundfahrt.

Im **Röttgersbach** wurde uns das ehemalige Lehrerzimmer der Schule zur Verfügung gestellt. Dadurch konnten wir unsere Arbeit auf die vorgesehene Altersgruppe konzentrieren. Bei schönem Wetter nutzen wir den Schulhof und wurden schnell zu einer Attraktion für Jung und Alt



– mit einem ähnlichen Angebot, aber einem – durch die Größe der Einrichtung bedingten - viel größeren Zulauf wie in Obermarxloh.

Vernetzung

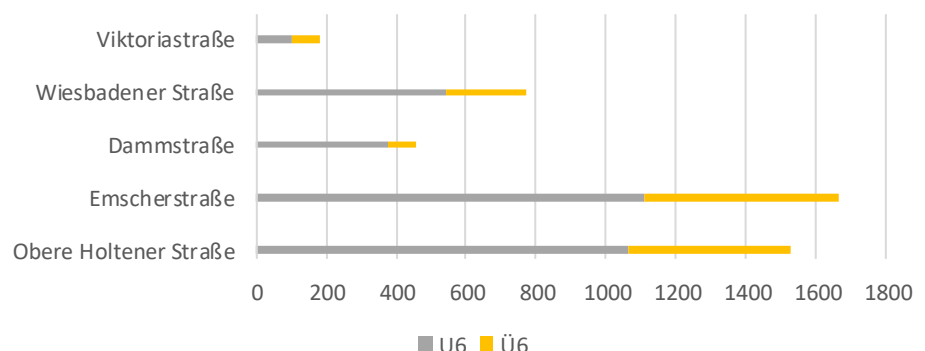


In allen Unterkünften nehmen wir an Besprechungen der Hausleitungen teil. Wir koordinieren unsere Angebote mit den vor Ort tätigen Institutionen (DRK, DW, AWO), organisieren/vermitteln Ausstattung, Spiele und Kleidung, nehmen an Treffen der Flüchtlingsinitiativen teil und unterstützen – soweit es möglich ist – die ehrenamtlich Tätigen. Durch über die Jugendarbeit hinausgehende Arbeit mit Flüchtlingsbezug – wie z.B. die Angebote der mobilen Kindergärten – konnten wir Kontakte zu weiteren Unterkünften herstellen.



Mobiler Kindergarten

Forum ev. Jugendarbeit Duisburg e.V.: Mob. KiGa
2017 - Erreichte Teilnehmer: 148 Einsätze,
3193 U6 + 1410 Ü6- Kinder





Durch unser vielfältiges Engagement sind wir sehr präsent in der „Landschaft“, das Jugendforum ist ein kompetenter und zuverlässiger (Ansprech-)Partner, im Amt für Soziales, im Kommunalen Integrationszentrum, im Jugendamt, den Projektträgern mit Flüchtlingsbezug und den Unterstützerkreisen gut bekannt.

Darüber hinaus ist es uns gelungen, die Initiativen bei der Beantragung von Projektmitteln zu unterstützen bzw. Spenden zu vermitteln.

Ausblick

Durch die Unterstützung des Landeskirchenamtes und der AGOT auch für 2018 können wir die mobilen Angebote ganzjährig weiterführen, auch die Angebote im mobilen Kindergarten werden fortgesetzt und ausgebaut.

Aus dem Feuerwehrtopf der AGOT konnten wir zusätzliche Mittel für das laufende Jahr akquirieren (11.000 €), die wir für die „Aufstockung“ der Stelle unserer pädagogischen Unterstützungskraft verwenden, um die laufenden Angebote personell gut aufstellen zu können.

Wir danken dem Landeskirchenamt und der AGOT für die finanzielle und ideelle Unterstützung dieser segensreichen Arbeit.

Für das Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.

Andrea Kürbis, Hannah Nober,

Martina Herrmann, Geschäftsführung



Sachbericht spielmobile Arbeit 2017

Zielgruppe

Im Unterschied zu den weiteren spielmobilen Angeboten macht es sich das Jugendforum zum Ziel, Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 - 5. bis 8. Klasse, also 10 - 14 Jahre, aber durchaus auch ältere (bis zum jungen Erwachsenenalter) mit unserem mobilen Angebot zu erreichen.

Jugendlichen in diesen Altersgruppen fehlen häufig die nötigen Angebotsstrukturen für ihre Freizeitgestaltung oder aber das nötige Geld. Unseren Auftrag setzen wir um mittels aufsuchender Arbeit in den Lebens-/ Sozialräumen der Jugendlichen, schaffen Treffpunkte und fördern Kommunikation – nicht zuletzt auch mit der Anwohnerschaft, der so manches Mal das Verständnis fehlt für Gruppen Jugendlicher, die sich vor der Haustür (nicht immer unauffällig) auf- und verhalten.

Anders als bei der Arbeit mit jüngeren Kindern ist die Hemmschwelle, ein solches Angebot anzunehmen, erfahrungsgemäß recht hoch.

Unsere Standorte / Unsere Arbeit vor Ort

Den Standort Laar sind wir im Berichtszeitraum 1x wöchentlich bis Dezember angefahren. Unser Angebot dort ist nach wie vor sehr gut besucht und wird von einer „festen“ Gruppe angenommen. Die Jugendlichen und (mittlerweile) jungen Erwachsenen haben den Kirchvorplatz an der Apostelstraße schon seit vielen Jahren als „ihren Ort“ angenommen.

Als zweiten Standort wählten wir die Flüchtlingsunterkunft an der Holtener Straße in Obermarxloh, darüber hinaus investierten wir viel Zeit in großangelegte Einsätze in Form von ganz- bzw. halbtägigen „Spielfesten“ unter Einsatz aller unserer Großspielgeräte (Hüpfburg, Human Kicker und American Gladiator) an unterschiedlichen Standor-

ten im gesamten Duisburger Stadtgebiet, zum Teil ohne diese – aufgrund des begrenzten Budgets - in Rechnung zu stellen.

In Laar besuchen uns durchschnittlich 30 Kinder und Jugendliche, davon meist mehr Jungen als Mädchen. Die Altersspanne reicht von ab 8 Jahre bis 20 Jahre. Auffällig wenig Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte nutzen das Angebot als Anlaufstelle, Mädchen mit Migrationshintergrund so gut wie gar nicht. Mehr als die Hälfte der Besucher waren Jugendliche älter als 12 Jahre, von dieser Hälfte beträgt der Anteil der ältesten (17 und älter) 50 Prozent, Jungen und Mädchen treffen in einem recht ausgewogenen Verhältnis aufeinander.

Auffällig hier sind die gute Annahme des Angebots und der Wunsch nach regelmäßiger Teilnahme. Das Einstellen des Angebots über die Wintermonate löst wie jedes Jahr großes Bedauern aus.

Bewertung der Standorte:

Der Einsatz in Laar ist nach wie vor dringend notwendig. Durch unsere Präsenz gelingt es uns zur Befriedung der Konflikte zwischen Anwohner und Jugendliche beizutragen, jedoch gibt es nach wie vor Schwierigkeiten mit Anwohnern, die sich über Lärm und „Vermüllung“ außerhalb der Angebotszeiten beschweren. Hier soll – in Zusammenarbeit mit der EG-DU und dem Runden Tisch Laar - ein Nachbarschaftscafé im neuen Jahr installiert werden, um den Kontakt der Anwohner zu den Mitarbeitenden und zu den Jugendlichen konfliktfreier herzustellen und einen Austausch zu fördern.

Die Arbeit mit der Gruppe der asylsuchenden Jugendlichen erwies sich – trotz Sprachbarrieren – als angenehm und sinnvoll,

Durchführung

Die einzelnen Einsätze wurden von einer pädagogischen Fachkraft geleitet und durch den Bundesfreiwilligendienst/das Freiwillige Soziale Jahr unterstützt. Zusätzlich wurden Studierende der Sozialen Arbeit, die beim Jugendforum studiumsbegleitend mit unterschiedlichen Stundenanteilen (15 und 19,5 Stunden) fest angestellt sind, mit einbezogen.

Ergänzend setzten wir freie und technische Mitarbeiter (Fahrer) auf Honorarbasis ein.

Programminhalte

An beiden Standorten reagieren wir flexibel auf die Bedarfe der Jugendlichen. Die Gestaltung der Angebote wurde in Abstimmung mit ihnen durchgeführt.

Ziel war es, ihnen verschiedene Aktionen zur Freizeitgestaltung und somit der Gestaltung ihrer Lebenswelt zu bieten.

Die Programminhalte wurden im Rahmen von regelmäßigen Teamsitzungen für beide Standorte mit beiden Teams gemeinsam abgesprochen und sorgfältig ausgewählt. Schwerpunkte waren hier

- Kreative Angebote
- Gruppen-, Großgruppenspiele
- Weitere niederschwellige Angebote
- Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien zum „stressfreieren“ Umgang mit den Anwohnern
- In Neuenkamp sprachfördernde und wortschatzerweiternde Karten – und Gesellschaftsspiele

Wie im letzten Jahr standen Musik hören, Ball- aber auch Gesellschaftsspiele wie Carcassonne und Alhambra, Kartenspiele, Kickerturniere, auf der Wunschliste der Jugendlichen ganz oben, ebenso bei gutem Wetter das Sitzen und „chillen“ auf unseren Sitzsäcken und Couches, um die Sonne zu genie-

ßen, aber auch kleinere Basteleien im LKW bei schlechtem Wetter wurden gut angenommen. Warmer Tee und Kakao wurden dabei gern angenommen und trugen zu einer harmonischen Atmosphäre bei.

Sondereinsätze - Spielfeste

Darüber hinaus investierten wir viel Zeit in großangelegte Einsätze in Form von ganztägigen „Spielfesten“ unter Einsatz aller unserer Großspielgeräte (Hüpfburg, Human Kicker und American Gladiator) an den unterschiedlichsten Standorten, Da steht die Hüpfburg neben dem Menschenkicker, der Gladiator neben der BlackBox, Gesellschaftsspiele drinnen, Sitzgelegenheiten und Kicker davor, an Tischen Kreativangebote und ... für alle Altersgruppen eine schöne Gelegenheit, spielend den Tag zu verbringen.

Das gemeinsame zwei-tägige Angebot der Träger spielmobiler Arbeit im Rahmen der Drachenbootregatta stellte sicherlich das Highlight des Jahres dar. In der Rückschau vereinbarten die Träger, bei einer Wiederholung dieses Angebots verstärkt Eigenwerbung zu betreiben und auch auf eine eindeutige Berichterstattung zu achten. Der „Durchlauf“ war aber durchaus akzeptabel, auch wenn wir uns im Rahmen einer großen und werbewirksamen Veranstaltung präsentierten.

Diese Einsätze kosten uns viel Zeit und Personalstunden, und nicht alle Feste haben wir in der Abrechnung unterbringen und refinanzieren können, aber der Aufwand rechnet sich in jedem Fall: Sie eignen sich als teambildende Maßnahme, fördern die Organisations-, die Kommunikationsfähigkeit, die Achtsamkeit und die Kreativität unserer Mitarbeiter.

Ausblick

Laut Vereinbarung der Trägergemeinschaft „Spielmobile Arbeit in Duisburg“ werden wir – unter der Voraussetzung, dass die Förderung der Angebote bewilligt wird – spielmobile Arbeit weiterhin saisonal fahren. Geplant ist wie in den Vorjahren der Zeitraum Mai bis Oktober.

Das Jugendforum wird sich gern mit dem Bespielen zweier Standorte wöchentlich beteiligen – geplant ist hier der Standort Laar/Apostelstraße, weil sich dort eine größere Gruppe älterer Jugendlicher und junger Erwachsene täglich aufhält und sich die Nachbarschaft durch unangepasstes Verhalten massiv gestört fühlt. Hier pflegen wir weiterhin Gespräche mit dem Stadtteilbüro, betroffenen (und Beschwerde führenden) Nachbarn unter Beteiligung von Kümmerer und Bezirksvertretern, Vertretern des Bezirksamtes, der Polizei und des Ordnungsamtes. Übereinstimmend kamen wir schon im Vorjahr zu dem Ergebnis, das an dieser Stelle ein geleitetes Jugendangebot zur Befriedung beitragen könnte, was sich in diesem Jahr bestätigt hat. Nach Absprache mit dem Jugendamt soll dieser Standort vollumfänglich erhalten bleiben.

Als Alternative haben wir den Standort Holtener Straße in Obermarxloh festgelegt – hier werden wir im Wendehammer vor der Flüchtlingsunterkunft ein jugendmobiles Angebot durchführen, es gelingt es auch an diesem Ort, die Kontakte zur Nachbarschaft zu intensivieren und Jugendliche aus dem Stadtteil zu gewinnen.

Martina Herrmann,

Geschäftsführung
Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.
Reinerstraße 2
47166 Duisburg
Tel. 0203 8071204
Fax 0203 8071202
www.jugendforum-duisburg.de

